



JAHRESBERICHT 2009



Inhalt

Grußwort des Sportdezernenten	04
Vorwort des Amtsleiters	06

Sportamt in eigener Sache	
■ Neue Verwaltungsleitung und Vertretung	08
■ Zentrale Stelle für Arbeitsschutz im Sportamt	08

Sportförderung und Kooperationsprojekte	
■ Sportentwicklungsplanung für Frankfurt am Main	09
■ Nachhaltigkeit auf Sportanlagen 1: Die Stadt Frankfurt am Main fördert Sportvereine, die in energiesparende Technik investieren	10
■ Nachhaltigkeit auf Sportanlagen 2, Beispiel: zukunftsorientierte und ökologische Investitionen des FTV 1860	12
■ Mainova Sport Rhein-Main: Sport für alle!	13
■ TNS – Dienstags-Skater auf konstant hohem Teilnehmerniveau	14
■ Mitternachtssport in Frankfurt am Main 2009	15
■ Präventionsrat: Sozialisation und Integration durch Sport	16

Vereinsport – Sportvereine	
■ Frankfurter Sportvereine stellen sich vor: – 90 Jahre Vereinsgeschichte des SV 1919 Zeilsheim	17
– TG Bornheim: Wellnessbereich im Gartenbad Fechenheim erweitert	18
– Der TV Kalbach – Gastgeber beim 41. Internationalen Deutschen Turnfest	20
– Universitätsfechtclub Frankfurt (UFC): Ausrichter der Deutschen Juniorenmeisterschaften im Degen	22
– Fußball bei der TSG 51 Frankfurt	24
– TC Frankfurter Kreis: Tanzen – ein gesellschaftliches Ereignis oder Leistungssport?	25
■ Leistungssport: – Das Leistungssportjahr 2009 für den Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt	26
– Frankfurter Rudersport im Aufwind	27
– Erfolgreiche Frankfurter Sportlerinnen und Sportler 2009	28
■ Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb	29
■ Jahresrückblick 2009 des Sportkreises Frankfurt	30
■ Vereinsjubiläen 2009 und 2010 – wir gratulieren!	31

Städtische Sportstätten	
■ Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des städtischen Investitionshaushaltes	32
■ Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Konjunkturprogramme des Landes Hessen und des Bundes	33
■ Neue Mitarbeiterinnen im Bereich Sportanlagenbau	34
■ Ballsporthalle Frankfurt – renoviert und noch besser genutzt	36
■ Mitten im Stadtteil – die Walter-Richter-Halle im Riederwald	38
■ BBF GmbH: die Frankfurter Bäder im Jahr 2009	40

Veranstaltungskalender 2010

Städtische und vereinseigene Sporteinrichtungen – Übersichtskarte und Adressen

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009	
■ IDTF 2009 – Impressionen	42
■ Die Stadt Frankfurt am Main vertraut weiterhin auf den Erfolg der „drei Großen“	44
■ Laufevent für die gesamte Stadtverwaltung: J.P. Morgan Corporate Challenge	46
■ Der Frankfurter-Schüler-Swim&Run feiert seine Premiere	48
■ 18. Integratives Spiel- und Sportfest am 1. November 2009	49
■ „Wir stürmen die Hallen und die Charts“ – 7. Deutsches Down-Sportlerfestival	50

Sportthemen	
■ Frauenfußball-Länderspiel Deutschland – Brasilien: Gelungene Generalprobe für die WM 2011	52
■ Karl-Heinz Körbel und Sandra Smisek sind die Frankfurter WM-Botschafter	54
■ Hochburg der Leichtathleten: Frankfurter Olympioniken	56
■ „Ein Sommermärchen für Kinder“ – Sport- und Freizeitcamp der SG Bornheim Grün-Weiß	58
■ 10 Jahre erfolgreiche Kooperation der Henri-Dunant-Schule mit der SG Sossenheim	60
■ Neubauprojekt des Deutschen Turner-Bundes	62
■ Sportpolitische Gremien in Frankfurt am Main	64

Impressum, Ansprechpartner/-innen	66
--	-----------

Grüßwort des Sportdezernenten



Liebe Leserinnen und Leser,

Frankfurt am Main ist eine Stadt, in der man gerne arbeitet und lebt. Viele internationale Rankings bescheinigen uns die Attraktivität der Mainmetropole nicht nur bezogen auf die Wirtschaftskraft, sondern auch bezogen auf weiche Standortfaktoren wie Lebensqualität. Die renommierte internationale Studie von Cushman & Wakefield zum Beispiel hat uns im Oktober letzten Jahres bereits zum 20. Mal mit Platz 3 in puncto Lebensqualität bewertet, und das nach den Weltstädten London und Paris.

Zu Recht wird Frankfurt am Main daher nicht nur als Bankenstadt oder „Deutschlands Apotheke“, sondern auch als Stadt am Fluss oder Goethes Geburtsstadt bezeichnet. Ein großes Netzwerk an Themen sorgt für eine Wahrnehmung als abwechslungsreiche Stadt und macht Frankfurt am Main so erfolgreich. Eine ganz wichtige Rolle nimmt dabei der Sport in seinen vielfältigen Facetten ein. Zum einen bietet das breit gefächerte Sportangebot den hier lebenden und arbeitenden Menschen ein gesundheitsförderndes und unterhaltsames Betätigungsbereich. Zum anderen wirken die kurzweiligen und atemberaubenden sportlichen Veranstaltungshighlights, die zahlreichen Spitzenathleten und die vielen erfolgreichen Bundesligavereine als Publikumsmagnete. Kein Wunder, dass viele Touristen unsere Veranstaltungen oder sportlichen Wettkämpfe zum Anlass nehmen, nach Frankfurt am Main zu kommen. Sie gewinnen oft über einen Tagesbesuch das Interesse an einem Kurzurlaub in Frankfurt am Main, um die Stadt näher kennen zu lernen. Und davon profitieren die regionale Tourismusbranche, die Gastronomie und der Einzelhandel.

Ich bin sicher, Sie alle erinnern sich gern an das vergangene Sportjahr 2009 und Sie sprechen noch gern über unsere ganz besonders imageträchtigen Großveranstaltungen wie das Internationale Deutsche Turnfest,

das Radrennen am 1. Mai, den Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship, den Commerzbank Marathon und den J. P. Morgan Corporate Challenge. Und sicherlich erinnern Sie sich noch an viele andere sportliche Ereignisse, die zum Ruf der Sportstadt Frankfurt am Main wieder beigetragen haben.

Wir dürfen allerdings nicht vergessen, dass dieser Erfolg nicht zufällig ist, sondern mehrere Gründe und viele „Väter und Mütter“ hat. An dieser Stelle möchte ich beispielhaft die Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und Stadtverwaltung nennen, die in grandioser Weise mit ihrem Engagement und ihrer vorbildlichen Zusammenarbeit zum Gesamterfolg unserer Stadt erheblich beigetragen haben. Dazu gehören auch selbstverständlich die ehrenamtlich tätigen Funktionäre, Trainer, Helferinnen und Helfer in den Vereinen und Sportclubs der einzelnen Stadtteile und in der Rhein-Main-Region, die seit Jahren eine sehr gute Arbeit an der Basis leisten. Ihnen allen sage ich ganz herzlichen Dank.

Auf diesem „Erfolgsrezept“ wollen wir aufbauen, denn auch in diesem Jahr bieten sich uns wieder viele neue Perspektiven. Ob es darum geht, neue engagierte Mitglieder für die Vereinsarbeit zu gewinnen oder neue interessante Sportveranstaltungen in Frankfurt am Main zu etablieren. Aber auch unsere traditionellen Veranstaltungen wie das Radrennen am 1. Mai bieten uns immer neue Chancen, ihre Attraktivität für Teilnehmer, Zuschauer und Medienberichterstattung weiter zu erhöhen. So haben wir es gemeinsam mit dem Veranstalter erreicht, dass 2010 das Radrennen „Rund um den Finanzplatz“ von Eschborn nach Frankfurt am Main ausgetragen wird und durch Hochhausschluchten im Bankenviertel an der Alten Oper seinen Zieleinlauf hat. Damit wird deutlich: Kultur, Sport und Wirtschaft sind in Frankfurt am Main miteinander vernetzt.

**Stadtrat Markus Frank,
Dezernent für Wirtschaft, Personal und Sport (hintere Reihe, Dritter von rechts), bei der Auszeichnung von jungen Frankfurterinnen und Frankfurtern, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren**



© Moni Pfaff

Stadtrat Markus Frank mit zwei Frankfurter „Sportlegenden“: Ilse Bechthold und Karl-Heinz „Charly“ Körbel, der aktuell auch Botschafter für die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011 ist



Das Sportjahr 2009 war aber auch entscheidend geprägt durch eine hohe Investitionstätigkeit in Frankfurter Sportanlagen. Über unsere umfangreichen regulären Maßnahmen hinaus tragen wir mit dem Sonderkonjunkturprogramm des Landes und des Bundes ganz maßgeblich zur Verbesserung unserer Sportstätteninfrastruktur bei. Unter einem hohen zeitlichen Termindruck haben die beteiligten Ämter, Institutionen und Fachplaner an der Umsetzung gearbeitet und die vielen Projekte fristgerecht auf den Weg gebracht. Das verdient meine Anerkennung und ich bin sicher, die Vereine, die demnächst auf den neuen Anlagen trainieren oder sich an den neuen Funktionsgebäuden erfreuen, haben eine gute Perspektive für ihre erfolgreiche Jugendarbeit gewonnen: Neben den vorhandenen 16 Kunstrasenplätzen sind in diesem Jahr weitere 10 Kunstrasenplätze vorgesehen, das sichert wetterunabhängig eine hohe Bespielbarkeit! Auch unser Förderprogramm für Energiesparmaßnahmen erhöht die Attraktivität der Sportanlagen, denn diese Unterstützung trägt nicht nur zum aktiven Klimaschutz bei, sondern wirkt sich auch langfristig durch günstige Energiepreise positiv auf die Vereinskassen aus.

Ich bin davon überzeugt, wir haben im vergangenen Jahr wieder gemeinsam die Weichen für eine gute Zukunft der Sportstadt Frankfurt am Main gestellt. Und ich freue mich ganz besonders, dass uns Frau Oberbürgermeisterin

Petra Roth durch den Zuschnitt meines Dezernatsbereiches, der Wirtschaft und Sport miteinander kombiniert, einen ganz besonderen Vorteil für unsere Arbeit verschafft hat. Hier werden unsere Kräfte gebündelt, denn beide Bereiche inspirieren sich wechselseitig: Unsere Manager erfahren durch den Sport eine hohe emotionale Bindung an den Standort Frankfurt am Main und das Engagement unserer Sportvereine und Spitzensportler erfährt durch die personelle, ideelle und auch finanzielle Unterstützung durch die Wirtschaft eine neue Wertschätzung.

In diesem Sinne freue ich mich auf das Sportjahr 2010, das mit dem Public Viewing anlässlich der Männer WM in Südafrika und mit den Vorbereitungen für die Frauen Fußball WM 2011 und vielen hochklassigen Sportveranstaltungen wieder viel Spannung und Emotionalität in Frankfurts imposanter Hochhauskulisse verspricht.

Ihr

Markus Frank
Stadtrat
Dezernent für Wirtschaft, Personal und Sport



2009 – zwischen Turnfest und Konjunkturprogramm

Wenige Wochen vor dem Internationalen Deutschen Turnfest wurde das Sportamt dem neu strukturierten Dezernat IX für Wirtschaft, Personal und Sport mit Stadtrat Markus Frank zugeordnet. Während die vorherige Zugehörigkeit zu dem Dezernat VIII unter Stadträtin Prof. Dr. Birkenfeld – seinerzeit Dezernat Soziales, Senioren, Jugend und Sport – insbesondere Synergien im Bereich der Kinder- und Jugendförderung mit sich brachte, steckt in der jetzigen Nähe zum Bereich Wirtschaft inkl. der Tourismus+Congress Frankfurt am Main GmbH (TCF) sehr interessantes Entwicklungspotenzial. Dies war bereits beim Turnfest mit seiner durch die TCF ausgerichteten FlussFestMeile und der spektakulären Lasershow erkennbar. Über 65.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Turnfestes verwandelten Frankfurt am Main für eine Woche in eine bunte, fröhliche und ausgelassene Sportarena. Gemeinsam mit dem Deutschen Turnerbund und seinem Organisationskomitee, den Frankfurter Sportvereinen, zahlreichen Ämtern und weiteren städtischen Partnern konnten wir einmal mehr unsere Stadt als internationale, weltoffene Sport-Metropole präsentieren. Allen Mitwirkenden, vor allem den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne die eine solche Großveranstaltung nicht realisierbar wäre, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Als eine Geste des Dankes konnten den Frankfurter Sportvereinen Sportgeräte aus dem Bestand des IDTF im Wert von ca. 300.000 Euro übergeben werden.

Die zweite Jahreshälfte war insbesondere durch die Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes Hessen geprägt. Allein das Sportamt konnte für zusätzliche 18 Millionen Euro Aufträge zur Sanierung bzw. zum Umbau zahlreicher Sportstätten erteilen. Gleichzeitig

renoviert bzw. baut das Stadtschulamt diverse Sporthallen. Wir bitten alle Vereine und sonstigen Nutzer der städtischen Sportstätten um Verständnis, wenn aufgrund der Baumaßnahmen in den nächsten Monaten Engpässe bei

der Vergabe von Sportplätzen und der Hallenbelegung entstehen. Um diese zumindest teilweise abzufangen, haben wir bis auf Weiteres die Ballsporthalle Frankfurt für den Schul- und Vereinssport geöffnet.

Nach intensiver Vorbereitung befindet sich seit Oktober 2009 die Sportentwicklungsplanung in vollem Gang. Eine detaillierte Bestandserhebung über die Frankfurter Sportstätten wurde durchgeführt und die Frankfurter Bevölkerung von Dezember 2009 bis Februar 2010 durch repräsentative Telefoninterviews zu ihren Vorstellungen über den künftigen Sport in Frankfurt befragt. Im Sinne einer kooperativen Planung analysieren wir nun mit den organisierten Interessenvertretern und weiteren Partnern des Frankfurter Sports die vorliegenden Zwischenergebnisse und ergänzen diese um die eigenen Erfahrungen und konstruktiven Vorschläge zur Gestaltung des kommunalen Sportangebots in Frankfurt, sodass bis Herbst dieses Jahres der Abschlussbericht vorliegen kann.

Die politische Vorgabe, einen Doppel-Haushalt für die Jahre 2010 und 2011 aufzustellen, erfordert langfristige Planungen. Über die „Sport-News“, den quartalsweise erscheinenden Newsletter von Sportamt und Sportkreis, waren insbesondere die „besitzenden“ Sportvereine gebeten worden, ihre Bedarfe an kommunaler Förderung für Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen in den nächsten beiden Jahren frühzeitig anzumelden, damit diese bei der Erstellung des Etatentwurfs berücksichtigt werden konnten.

Vor allem aufgrund der Finanzkrise mussten potenzielle private Investoren ihr Interesse am Bau einer Großsporthalle revidieren. Daher wurden die kommunalen Planungen für dieses wichtige Projekt unter neuen Vorzeichen aufgenommen in der Hoffnung, bald eine für alle potentiellen Nutzer zufriedenstellende Lösung zu finden.

Die Erfolge der Frankfurter Traditions-Großsportveranstaltungen im Jahr 2009 – des Radrennens Eschborn Frankfurt City Loop, des Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship und des Commerzbank Frankfurt Marathon – und auch beispielsweise des integrativen Spiel- und Sportfestes und des Down-



Am Präsentationsstand des Sportamtes beim Sportpresseball 2009
v.l.n.r.: der Dezernent für Wirtschaft, Personal und Sport, Stadtrat Markus Frank, zwei Mitarbeiterinnen des Veranstaltungsteams im Sportamt, Irina Schindler und Anne Uhor, sowie Sportamtsleiter Georg Kemper

Festivals bestärkten uns in den Bemühungen, diese auf Jahre hinaus an Frankfurt zu binden. Im Jahre 2010 freuen wir uns zusätzlich auf die Ausrichtung der Europameisterschaften im American Football und im Rad-Cross in Frankfurt.

Bei der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft 2011 wird Frankfurt die zentrale Rolle als Ausrichterstadt spielen; die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Schon jetzt haben sich wieder Hunderte freiwilliger Helfer, sogenannte „Volunteers“, gemeldet. Die Eintrittskarten sind ein Verkaufsschlager, was auf vier stimmungsvolle Spiele – hoffentlich mit der deutschen Mannschaft im Finale! – hoffen lässt.

Im Namen des gesamten Sportamtes danke ich allen Partnern und Freunden des Frankfurter Sports für die gute Zusammenarbeit im Jahre 2009 und freue mich auf viele weitere erfolgreiche Projekte in den kommenden Jahren.

Ihr

Georg Kemper
– Sportamtsleiter –



Sportamtsleiter Georg Kemper und Stadtrat Markus Frank mit „Struwwel“, dem Maskottchen des Internationalen Deutschen Turnfestes Frankfurt am Main 2009

Sportamt in eigener Sache

Neue Verwaltungsleitung und Vertretung

Nach dem Ausscheiden des langjährigen Leiters der Abteilung Verwaltung und sportfachlicher Service, Klaus Treukann, im vorigen Jahr ist die Stelle seit 1. Februar 2009 wieder besetzt. Nachfolgerin ist die bisherige stellvertretende Abteilungsleiterin Heidrun Dickhardt. Die Dipl.-Verwaltungswirtin ist seit Ende 2005 im Sportamt beschäftigt.

**Neue Abteilungsleiterin
Heidrun Dickhardt**



Die durch den Wechsel vakante Position der stellvertretenden Abteilungsleitung konnte zum 1. Juni 2009 mit der Dipl.-Verwaltungswirtin Sylvia Ecke besetzt werden. Frau Ecke ist seit 1995 als Sachgebietsleiterin für das Finanzwesen im Sportamt zuständig.

**Neue stellvertretende
Abteilungsleiterin
Sylvia Ecke**



Zentrale Stelle für Arbeitsschutz

In den letzten Jahren haben die Anforderungen an die Umsetzung der komplexen Arbeitsschutzgesetzgebung und der zahlreichen Verordnungen und Vorschriften stetig zugenommen. Insbesondere das Sportamt mit seinen überwiegend betrieblich-technischen Einrichtungen wie Eissporthalle oder Sportanlagen ist hier den Beschäftigten gegenüber in einer besonderen Verpflichtung.

Zur Koordination der Arbeitsschutzmaßnahmen wurde deshalb im Frühjahr eine zentrale Stelle in der Verwaltungsabteilung eingerichtet. Michael Mrozinski, der sich bereits in einer Fachabteilung mit der Materie beschäftigte, hat diese Aufgabe übernommen. Er ist seit 25 Jahren Mitarbeiter im Sportamt und war bis zur Überleitung der Bäder in die BäderBetriebe Frankfurt GmbH als Schwimmmeister tätig.

Heidrun Dickhardt
– Sportamt –

**Beauftragter für
Arbeitsschutz
Michael Mrozinski**



Sportförderung und Kooperationsprojekte

Sportentwicklungsplanung für Frankfurt am Main

Nach langer Vorbereitungszeit konnte das Sportamt im April 2009 mit dem Projekt Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main beginnen. Wissenschaftlich unterstützt und fachlich beraten wird das Amt hierbei vom Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS Stuttgart) sowie vom Institut für Sportwissenschaften und Sport an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (ISS).

Das Sportamt entschied sich für den methodischen Ansatz der „Integrierten Sportentwicklungsplanung“.

Im Vergleich zu anderen Verfahren vernetzt dieses Planungsverfahren systematische Bestandsaufnahmen und fundierte Berechnungen auf der Grundlage einer verhaltensorientierten Sportstättenentwicklungsplanung, die das Sport- und Bewegungsverhalten aller Bevölkerungsgruppen in einem Prozess zur Prioritäten- und Entscheidungsfindung – der kooperativen Planung – berücksichtigt.

Die Integrierte Sportentwicklungsplanung erfolgt in vier Phasen:

1. Phase: In der Bestandsaufnahme wird der Bestand an Sportflächen, Sport- und Bewegungsräumen, Sportanbietern sowie Sportangeboten detailliert erhoben. In Zusammenarbeit mit anderen Ämtern der Stadt Frankfurt am Main sowie städtischen Gesellschaften wurde diese sehr umfangreiche Recherche Anfang 2010 abgeschlossen.

2. Phase: Bedarfsanalyse über eine empirische Studie zum Sportverhalten der Frankfurter Bevölkerung. Seit November 2009 wird durch das Institut für Sportwissenschaften und Sport (ISS) eine telefonische Befragung in Frankfurt zum Sportverhalten der Bevölkerung sowie zur Bewertung des vorhandenen Sportangebots, der Sportanbieter und der Sportstätten durchgeführt. Im März 2010 wurde auch diese zweite Planungsphase abgeschlossen.

3. Phase: Auf der Grundlage der Bestandserhebung sowie der Sportverhaltensbefragung ist es dann möglich, eine Bestands-Bedarfs-Bilanzierung nach dem Leitfaden des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft für die Sportstättenentwicklungsplanung rechnerisch zu ermitteln. Mithilfe dieser Berechnungen können Unter- oder Überversorgungen mit Sportanlagen rechnerisch ermittelt und dargestellt werden.

4. Phase: Die Ergebnisse dieser drei „Säulen“ Bestandsaufnahme, Bedarfsanalyse und Leitfaden-Berechnung sind Grundlage für das eigentliche Herzstück der Integrativen Sportentwicklungsplanung – für den kooperativen Planungsprozess. Hierbei wird in einer interdisziplinär zusammengesetzten Planungsgruppe lokaler Experten, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Sport, Verwaltung, Politik, Wirtschaft und anderen gesellschaftsrelevanten Bereichen, ein Gesamtkonzept (Handlungsempfehlungen, Umsetzung konkreter Maßnahmen etc.) für die weitere Entwicklung des Sports in Frankfurt am Main erarbeitet.

Nach Abschluss dieses kooperativen Planungskonzeptes wird im Herbst 2010 von den beiden beauftragten Instituten ein Sportentwicklungsplan für die Stadt Frankfurt am Main erarbeitet und vorgestellt.

Günter Mathes
– Sportamt –

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Nachhaltigkeit auf Sportanlagen 1: Die Stadt Frankfurt am Main fördert Sportvereine, die in energiesparende Technik investieren

Ressourcenschonung und Klimaschutz sind zentrale gesellschaftliche Anliegen, die auch im Sport, insbesondere beim Betrieb von Sportanlagen, von hoher Bedeutung sind. Die Stadt unterstützt deshalb Sportvereine in Frankfurt, die ihre eigenen Anlagen mit moderner Energietechnik ausstatten möchten. Neben den Aspekten Nachhaltigkeit und Umweltschutz gibt es hierfür auch einen handfesten ökonomischen Hintergrund: Energiekosten belasten wegen der steigenden Preise für Öl, Gas und Strom zunehmend die Vereinsbudgets, sodass moderne Energiespartetechnik oder auch Energiegewinnung auf der eigenen Sportanlage zur Existenzsicherung der Vereine beitragen.

Im Dezember 2008 ist das „Förderprogramm zur Gewinnung von erneuerbaren Energien und zur Energieeinsparung bei vereinseigenen Anlagen in Frankfurt am Main“ in Kraft getreten: Vereine mit eigenen Sportanlagen konnten

erstmalig 2009 für den Einbau von Energiespartetechnik oder für die Gewinnung von erneuerbarer Energie auf ihrer Anlage besondere Zuschüsse beantragen. Im Haushalt 2009 standen dafür 200.000 Euro zur Verfügung. Ende Mai 2009 war Abgabefrist für die Anträge auf Förderung aus diesem Programm – und nach einem sorgfältigen Bewertungs- und Auswahlverfahren erhielten dreizehn Vereine im Oktober 2009 ihre Förderbescheide. Mehrere Projekte wurden im Herbst 2009 bereits umgesetzt, die übrigen sind im ersten Halbjahr 2010 „dran“.

Für vielfältige Maßnahmen wurden 2009 Zuschüsse aus diesem Programm bewilligt: energiesparende Heizungen, energieeffiziente Beleuchtungsanlagen, thermische Solaranlagen sowie Wärmeschutzmaßnahmen an bestehenden vereinseigenen Gebäuden wie zum Beispiel Fenstererneuerung und Dach- und Fassadendämmung. Im Rahmen einer Energie-Check-Beratung durch den Landessportbund Hessen wurden vorab Verbrauchsdaten und Gebäudeeigenschaften auf den Anlagen ausgewertet, um Energieeinsparpotenziale und sinnvolle Investitionsmaßnahmen zu ermitteln.

Da aufgrund des großen Interesses nicht alle Anträge aus den verfügbaren 200.000 Euro bedient werden konnten, wurden die Zuschüsse nach dem Kriterium der

Energieeffizienz vergeben. Im Förderprogramm ist dies so festgeschrieben, damit jeder Euro aus dem Etat des Programms die höchstmögliche Energieeinsparung bewirken kann. Eine eigens für das Vergabeverfahren eingerichtete Kommission hat unter Anwendung dieses Kriteriums einen Fördervorschlag für das Jahr 2009 erarbeitet, der am 8. Oktober 2009 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Darin wurden für dreizehn Vereine Zuschüsse im vier- bis fünfstelligen Bereich festgelegt; fünf weitere Projekte wurden auf eine „Nachrückerliste“ gesetzt. Sie sollten gefördert werden, falls bewilligte Mittel nicht abgerufen würden. Dieser Fall trat jedoch nicht ein, sondern alle bewilligten Projekte gingen auch in die Umsetzung – und trugen/tragen ab dem Moment der Fertigstellung dazu bei, Energieverbrauch und Kohlendioxid ausstoß auf den Sportanlagen zu vermindern.

Besonders soll an dieser Stelle das Engagement der Frankfurter Sportvereine hervorgehoben werden: Sie mussten sich mit vielfältigen technischen Möglichkeiten befassen und ein relativ aufwendiges Verfahren durchstehen; da hätte mancher auch sagen können: „Das ist mir zu kompliziert.“ Doch: Die Vereine haben sich ins Thema eingearbeitet, umfangreiche und qualifizierte Anträge eingereicht und auch zügig für die Umsetzung ihrer Planungen gesorgt.

Ein herzlicher Dank gilt auch den Energieexperten des Landessportbundes Hessen, des städtischen Energiereferates und des städtischen Hochbauamtes – Matthias Schwing, Dr. Werner Neumann und Matthias Linder –, die durch ihre intensive Mitwirkung bei der Vorbereitung und in der Kommission entscheidend dazu beigetragen haben, dass dieses Förderprogramm in die Realität umgesetzt werden konnte.

Auch im Doppelhaushalt 2010/2011 stehen pro Jahr 200.000 Euro für dieses Förderprogramm zur Verfügung. Die Anträge für 2010 liegen bereits vor, werden ausgewertet und verglichen. Für die Vergabe 2011 läuft die Antragsfrist von Herbst 2010 bis Ende Februar 2011. Wie in den Vorjahren hilft vor der Antragstellung die obligatorische Energie-Check-Beratung auf der Sportanlage, durchgeführt vom Landessportbund Hessen, dabei, Einsparpotenziale und die energieeffizientesten Projekte zu ermitteln.

Sabine Husung
– Sportamt –



Solaranlage auf dem Dach des TV Bergen-Enkheim

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Nachhaltigkeit auf Sportanlagen 2,

Beispiel: zukunftsorientierte und ökologische Investitionen des FTV 1860



Solarzellen auf dem Flachdach der Hans-Grötsch-Halle



Der Frankfurter Turnverein 1860 (FTV 1860) hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um seinen Stammsitz am Zoo, das Ravenstein-Zentrum, zu erweitern und zu modernisieren. So sind seit 2005 durch Neu- und Umbau über 300 m² neue Hallenflächen sowie neue Umkleide- und Sanitärräume entstanden. Die finanzielle Unterstützung dieser Maßnahmen durch die Stadt Frankfurt am Main im Rahmen der Sportförderrichtlinien sowie durch das Land Hessen soll hier ausdrücklich positiv gewürdigt werden. Derzeit laufen noch umfangreiche Renovierungsarbeiten in den Gebäuden.

Der zweite Schwerpunkt der Arbeiten am und im Gebäude liegt auf dem Aspekt Energieeinsparung, weshalb auch schon vor einiger Zeit eine Energie-Check-Beratung des Landessportbundes Hessen (lsb-h) durchgeführt worden ist. Im Zusammenhang damit wurde die in die Jahre gekommene Heizungsanlage erneuert. Dafür sind die Alternativen Blockheizkraftwerk und Solarthermie als Ergänzung zur konventionellen Heizung geprüft worden. Auch auf Basis der fachkundigen Beratung durch die Experten des lsb-h und der Mainova AG fiel die

Entscheidung zugunsten eines Blockheizkraftwerks in Kombination mit einer Brennwertheizung, die jetzt seit ca. 2 Jahren in Betrieb sind. Aktuell werden weitere kleinere Einzelmaßnahmen durchgeführt, die zusammengekommen auch eine fühlbare Entlastung versprechen.

gewählt. Stattdessen wurde auf dem hinteren Teil des Flachdachs eine Stahlkonstruktion errichtet, auf der die Module in einer zusammenhängenden Fläche mit Südausrichtung installiert wurden. Die Abschätzung ergab, dass die Mehrkosten dieser Lösung durch die höhere Stromausbeute langfristig überkompensiert werden.

Planung und Errichtung erfolgten durch die Geckologic GmbH, die auch Kooperationspartner des lsb-h für „Zukunftsorientierten Sportsstättenbau“ ist. Die Investitionskosten betragen ca. 120.000 Euro. Die Wirtschaftlichkeit ist durch die für 20 Jahre garantierte Einspeisevergütung nach EEG (Erneuerbare Energien Gesetz) garantiert. Die Investition inklusive Finanzierungskosten wird voraussichtlich in ca. 15 Jahren bezahlt sein. Da die Kosten für Versicherung und Wartung vergleichsweise gering sind, kommt ab dann der Erlös aus dem Stromverkauf von über 1.000 Euro pro Monat fast vollständig dem Verein für seine satzungsgemäßen Zwecke zugute. Wir werden schon etwas früher davon profitieren können, da die Mainova AG uns dankenswerterweise mit einem Zuschuss von 5.000 Euro für das Projekt unterstützt hat.

Natürlich gab es auch Bedenken, so langfristige Bindungen und Verpflichtungen einzugehen. Aber schließlich leben wir heute noch von der Weitsicht der damals Verantwortlichen, die das heutige Vereinsgelände gekauft und 1878 die erste, leider im Krieg zerstörte Turnhalle darauf gebaut hatten. Will ein Verein sich weiterentwickeln und immer ein aktuelles, auch häufig wechselnde Trends aufgreifendes Angebot machen, so geht das nur mit einer soliden Finanzausstattung. Deshalb ist es erforderlich, alle Möglichkeiten zu nutzen, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu sichern.



Bei der Einweihungsfeier dankt der FTV 1860 der Mainova AG für einen Scheck über 5.000 Euro. V.l.n.r.: Heiner Schulz, Mainova AG; Dr. Gerd Kindleben, Vorsitzender des FTV 1860; Stadtrat Dieter Bürger; Sportamtsleiter Georg Kemper; Stadtverordneter Martin Gerhardt sowie Thomas Tuntsch von der Firma Geckologic GmbH

Bild rechts: das Ravenstein-Zentrum des FTV 1860 mit Solarzellen auf dem Satteldach

Seit ca. 1 Jahr nutzen wir jetzt auch die günstigen gelegenen Dächer des Ravenstein-Zentrums zur Erzeugung von Solarstrom. Auf zwei Gebäudeteilen wurde jeweils eine Anlage mit einer Leistung von 12,6 kWp, also insgesamt 25,2 kWp, errichtet. Eine Anlage befindet sich auf der Südseite des Satteldachs des Vordergebäudes, die zweite auf dem Flachdach der neu angebauten Hans-Grötsch-Halle. Wegen teilweiser Abschattung der im Winter tief stehenden Sonne durch das Vordergebäude wurde nicht die übliche Anordnung hintereinanderliegender einreihiger Module

Dr. Gerd Kindleben
– FTV 1860 –



© Alle Fotos: FTV 1860

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Mainova Sport Rhein-Main: Sport für alle!

Im Jahr 2009 standen für den Mainova Sport Rhein-Main nach überstandenen Sponsorenwechseln und Namensänderungen zunächst Konsolidierung und Weiterentwicklung im Vordergrund. Nachdem die Finanzierung des Projektes durch die Sponsoringzusage der Mainova AG bis Ende 2011 gesichert worden war, galt es, die neuen Partner-Sportkreise in Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Taunus, Offenbach und der Wetterau in das Programm zu integrieren, den neuen Namen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, den Internetauftritt entsprechend zu überarbeiten und anzupassen und dabei das zentrale Ziel, möglichst immer mehr attraktive Sportkurse für die Bürgerinnen und Bürger anzubieten, fest im Auge zu behalten.

Der Sportkreis Frankfurt, Dachverband der Frankfurter Sportvereine, der als Koordinator diese großen Aufgaben übernommen hat, ist hierbei im Lauf des Jahres 2009 ein gutes Stück vorangekommen. Stephan Vogl, vom Sportkreis als Projektleiter für den Mainova Sport Rhein-Main eingesetzt, hat dafür gesorgt, dass sich eine wachsende Zahl von Vereinen am Projekt beteiligt und mehr Sportkurse angeboten wurden als im Jahr 2008. 79 Vereine in Frankfurt haben 2009 über 200 Kurse für ihr Publikum organisiert. Zweitstärkster Anbieter war der Sportkreis Main-Taunus, wo von 14 Vereinen 43 Kurse auf die Beine gestellt wurden. An dritter Stelle liegt der Sportkreis Offenbach: Dort haben 10 Sportvereine 27 Kurse angeboten. Insgesamt standen 2009 114 Sportvereine mit 450 Kursen im Programm.

Die Zugriffsstatistik der Mainova Sport Rhein-Main Homepage zeigt, dass sich das Projekt nicht nur bei den Sportvereinen in Rhein-Main, sondern auch auf der „Kundenseite“ eines lebhaften Interesses erfreut: Tausende von Zugriffen auf der Website belegen den Wunsch nach diesen flexiblen und unkomplizierten Sportangeboten, die allen Sportinteressierten offen stehen, insbesondere auch denjenigen, die nicht Mitglied im Sportverein sind.

Um möglichst viele Menschen mit dem Mainova Sport Rhein-Main zu erreichen und sie zum Sporttreiben zu animieren, ist es bei der bewussten Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen geblieben: Wie schon 2008 wurden auch 2009 Kurse speziell für Kinder, für Ältere, Kurse zur Gesundheitsförderung und Kurse nur für Frauen („Frauen-Sport-Sommer“) angeboten. Ein deutlicher Angebotsschwerpunkt ist dabei im Bereich „Gesundheitsförderung und Bewegung“ angesiedelt: Hier gab es Ende 2009 in Frankfurt 146 Kurse im Programm. Spitzenreiter war allerdings die Rubrik „Sport für alle“ mit 164 Kursen (die Kurse konnten für mehrere Rubriken angemeldet werden, deshalb ergeben sich hier in der Summe mehr als die oben genannten 200). In dieser Rubrik war auch die größte Vielfalt zu finden: Neben attraktiven „Klassikern“ wie Tennis, Tauchen, Segeln, Schach und

Schießen standen Mannschaftssportarten wie Handball und Volleyball. Verschiedene Kurse im Bereich Selbstverteidigung waren ebenso im Programm wie Fitness- und Rückengymnastik sowie Entspannungstechniken und Yoga. Als kleinen Ausgleich zu den Frauen-Sport-Sommer-Kursen gab es 2009 Kurse mit dem Titel „Men's Work-out“... Definitiv nicht nur für Männer waren allerdings die vielen unterschiedlichen Tanzsportkurse, in denen Männer und Frauen gemeinsam in Schwung kommen konnten.

Wer einen Kurs anbieten oder sich für einen Kurs anmelden möchte, kann dies gleichermaßen einfach und unkompliziert online erledigen: über die entsprechende Eingabemaske auf www.mainova-sport.de. Natürlich stehen die Anbietervereine und auch der Sportkreis Frankfurt gern auch für telefonische Anfragen zur Verfügung.

Auch 2010 soll der Mainova Sport Rhein-Main weiter ausgebaut und noch attraktiver gestaltet werden, Wünsche und Anregungen von den Sportvereinen auf der Anbieterseite sowie von den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern auf der Nachfrageseite sollen ermittelt und aufgegriffen werden.

Das Sportamt möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Vereinen bedanken, die sich am Mainova Sport Rhein-Main beteiligen und das Sportangebot in Frankfurt und Rhein-Main mit ihrem Engagement außerordentlich bereichern! Ein Dank gilt auch dem Sportkreis für seinen Einsatz – und ganz besonders der Mainova AG, die mit ihrem Sponsoring dieses Projekt ermöglicht.

Sabine Husung
– Sportamt –



Sportförderung und Kooperationsprojekte

TNS – Dienstags-Skater auf konstant hohem Teilnehmerniveau

Auch in der Skater-Saison 2009 haben sich wieder 24.000 Skaterinnen und Skater ihre Vier- oder Fünfroller unter die Füße geschnallt und waren jeweils dienstags abends in und um Frankfurt auf Tour. Dies bedeutet gegenüber der letzten Saison einen annähernd gleich hohen Teilnehmerdurchschnitt. Der diesjährige Rekordwert wurde am 2. Juni mit 1.850 Inline-Skatern erzielt.

Wer dabei bei jedem Wind und Wetter keine der 28 Touren – zwei weitere geplante Touren fielen wegen heftigen Regens buchstäblich ins Wasser – ausgelassen hat, kann nun stolz von sich behaupten, im Jahre 2009 ca. 1.000 km zurückgelegt zu haben! Immerhin ein Schnitt von ungefähr 35 Kilometern pro Tour.

Vierzehn verschiedene Strecken wurden im März für die Saison 2009 ausgearbeitet, vier davon wieder als so genannte „Kombi-Touren“ mit zwei unterschiedlichen Runden. Hierbei wird auch den nicht ganz so leistungsorientierten Inline-Skatern ermöglicht, an den beliebten und sehr kommunikativen Events teilzunehmen.

Absolute Höhepunkte waren in diesem Jahr sicherlich die als Einstimmung zur „Rhein-Main Skate Challenge“ ausgearbeitete Sondertour mit Extra-Runde auf dem Riedberg und natürlich die Sondertour anlässlich des Internationalen Deutschen Turnfestes mit einer stimmungsvollen Pause in den Messehallen!

Schwere Unfälle gab es zum Glück auch in dieser Saison nicht, was sicherlich auch zum großen Teil auf die professionelle Vorbereitung und Durchführung der Touren zurückzuführen ist. Organisator Dirk May und seine 70 TNS-Ordner sorgten wie jedes Jahr nicht nur für die richtige Stimmung, sondern auch für einen reibungslosen Ablauf der Fahrt. Das Sportamt als Veranstalter möchte sich an dieser Stelle hierfür recht herzlich bedanken – und außerdem beim Ordnungsamt, der Polizei und



den Rettungsdiensten für eine sehr gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Das Tuesday-Night-Skating ist und bleibt damit weiterhin eine der renommiertesten Skate-Night-Veranstaltungen Deutschlands und ein unverzichtbarer Bestandteil des sportlichen Lebens in Frankfurt am Main. Alle Skaterinnen und Skater erwarten deshalb immer sehnsüchtig das Ende der Winterpause; ab 30. März 2010 heißt es dann endlich wieder: Stay young! Keep your wheels in motion!

Günter Mathes
– Sportamt –



© Alle Fotos: Frank Räcke



Sportförderung und Kooperationsprojekte

Mitternachtssport in Frankfurt am Main 2009

Der Mitternachtssport in Frankfurt am Main hat sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit erfreut. Fast 8.500 vorwiegend jugendliche Sportlerinnen und Sportler nutzten in den Stadtteilen Gallus, Seckbach, Sossenheim, Fechenheim, Rödelheim, Sachsenhausen, Griesheim, Nieder-Eschbach, Goldstein, Ginnheim, Zeilsheim sowie in der Nordweststadt in über 100 Veranstaltungen das interessante Angebot, zu mitternächtlicher „Geisterstunde“ dem runden Leder hinterherzujagen oder – wie vom Turnverein 1860 organisiert – die Basketballkörbe zu treffen. Auch das Mitternachtssportangebot für junge Frauen – monatlich in der Sporthalle Süd in Sachsenhausen – hat sich als fester Bestandteil des Nachtsportangebotes in Frankfurt etabliert.



© Fotos: Moni Pfaff

Durch die Unterstützung und Zusammenarbeit verschiedener Kooperationspartner – Sportamt, Jugend- und Sozialamt, Stadtschulamt und staatliches Schulamt, Polizeipräsidium, Präventionsrat, Sportkreis – ist das Projekt der Sportjugend Frankfurt in eine sportbezogene Präventionsarbeit eingebettet. Die regelmäßigen Veranstaltungsserien in den einzelnen Stadtteilen leisten einen unschätzbaren Beitrag dazu, die Gewaltbereitschaft von Jugendlichen zu vermindern sowie Sucht und Drogenmissbrauch entgegenzuwirken.

Das Jahresabschlussturnier, immer das ganz besondere Highlight der Saison, bei dem die Sieger aus den Qualifikationsturnieren in den jeweiligen Stadtteilen den Frankfurter Mitternachtssport-Meister ermitteln, fand dieses Jahr erstmals in der Sporthalle des Polizeipräsidioms statt.

Günter Mathes
– Sportamt –



Bild links:

Der Vorsitzende der Frankfurter Sportjugend Peter Benesch (links) verabschiedet den langjährigen Jugendkoordinator der Frankfurter Polizei, Rolf-Dieter Baer. Polizeipräsident Dr. Achim Thiel spendet Applaus.

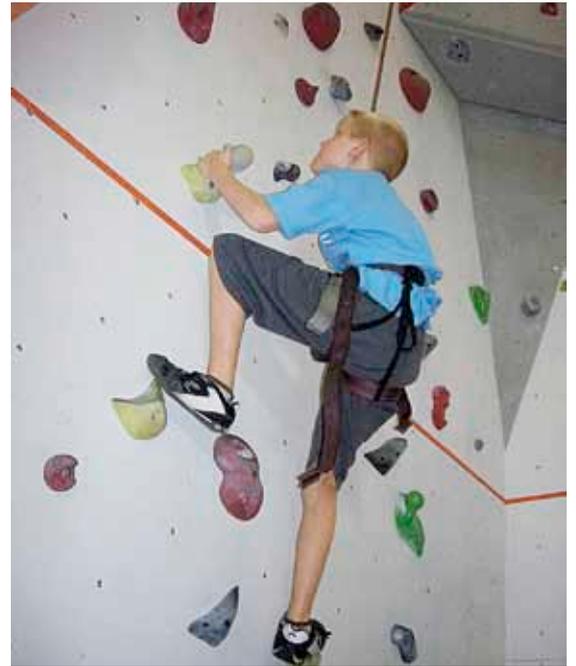
Sportförderung und Kooperationsprojekte

Präventionsrat: Sozialisation und Integration durch Sport



Fechenheim ist ein Stadtteil mit fast 16.000 Einwohnern, davon 5.400 mit Migrationshintergrund und einer Arbeitslosenquote von 8,1%. Die jährlichen Strafverfahren der 14- bis 21-jährigen (an der Spitze Diebstahl, schwerer Diebstahl) bewegen sich seit Jahren zwischen 6 und 8,3% (aktuelle Statistik der Jugendgerichtshilfe).

Vor diesem Hintergrund wurde im November 2009 durch den Arbeitskreis „Dietesheimer Straße“ des Regionalrates Fechenheim das Sportprojekt „Unser Dieter“ ins Leben gerufen. Durch das Pflegen von gemeinschaftlichen Regeln und den Gedanken an Gemeinsamkeit und Fairness sollen Kinder und Jugendliche in den Sportarten Fitness, Fußball, American Football, Schwimmen, Klettern und Kraftsport lernen, sich selbst wertzuschätzen und die eigenen Fähigkeiten zu schulen. Die ehrenamtlichen Trainer üben Spielregeln, Disziplin, Toleranz und Gewaltlosigkeit in einer spielerischen Umgebung. Während des Trainings erleben die Kinder und Jugendlichen vielleicht zum ersten Mal, was alles in ihnen steckt und welche Möglichkeiten es gibt, durch Fleiß und Energie angestrebte Ziele zu erreichen.



Als besonderen Höhepunkt erleben die Kinder die Erfahrung, sich auf andere verlassen zu müssen – aber auch zu können, wie es das Klettern in der T-Hall in Fechenheim und an den Eschbacher Klippen erfordert. Weg von zuhause und der Natur und dem Klima ausgesetzt – war diese Aktion ein ganz besonderes Ereignis. Es rief Gefühle hervor, machte Stärken und Schwächen bei den Kindern deutlich, die respektvoll von den anderen beachtet wurden. Alles verlief gewaltfrei und ohne verbale Übergriffe, sodass das Ziel, Sport als Mittel gegen Gewalt einzusetzen, voll erreicht wurde.

Frank Goldberg
– Präventionsrat –

Frankfurter Sportvereine stellen sich vor:

90 Jahre Vereinsgeschichte des SV 1919 Zeilsheim

Nach der Gründung des 1. FC Zeilsheim im Jahre 1912 musste dieser mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs 1914 auch schon wieder aufgelöst werden. Die alte Idee wurde jedoch Ende 1918 wieder aufgegriffen und man fand Sportidealisten, die an der Verwirklichung eines neuen Anlaufs mitwirkten. Im Frühjahr 1919 war es so weit: In der Gaststätte „Gambrius“ gründeten Philipp Fleckenstein, Hans Graßl und Josef Holler am 7. Juni 1919 den Sportverein „1. FC 1919 Zeilsheim“. Der Verein zählte damals 20 Mitglieder. Von nun an wurde in Zeilsheim Fußball gespielt: auf dem Schulfeld (heutiger Detmolder Platz)! Die Spielerkleidung war Grün und Weiß! Drei bis vier Spieler hatten richtige Fußballschuhe, wenn auch mit etwas ramponierter Stahlkappe; andere trugen die damals üblichen vollrindledernen Straßenschuhe. Der Torhüter natürlich mit ellenbogenlangen Glacé-Handschuhen und Mütze.

Doch trotz aller Mühen und Erfolge kam der Spielbetrieb in den Wirren nach dem ersten Weltkrieg von 1925 bis 1927 wieder zum Erliegen. Erst nach Abzug der Besatzungsmacht und der Eingemeindung Zeilsheims zu Frankfurt im Jahr 1928 ging es weiter, der Verein wurde nach der dreijährigen Zwangspause wieder lebensfähig gemacht. Als Sportplatz wurde die Grube südlich der Bahnlinie Höchst-Limburg genutzt. Sindlingen bot damals seinen Platz für die Heimspiele des 1. FCZ an und somit war der Spielbetrieb gesichert. 1928 stieg die 1. Mannschaft in die B-Klasse auf und bereits ein Jahr später erfolgte der Aufstieg in die A-Klasse. Unterdessen legte die Stadt Frankfurt am Main den heutigen Sportplatz an der Lenzenbergstraße an, der im Jahre 1930 eingeweiht wurde.

1939 begann der 2. Weltkrieg. Obwohl der Sportbetrieb nur mühsam aufrechterhalten werden konnte, stellte Zeilsheim in den Kriegsjahren ununterbrochen eine 1. Mannschaft, die im Jahre 1941 sogar die Meisterschaft errang. Der SV durfte über alle Klassen in die „Mainliga“ aufsteigen, der damals höchsten Spielklasse des Kreises Groß-Frankfurt. Nach Ende des 2. Weltkriegs stellte sich der Erfolg für die Zeilsheimer Fußballer schnell wieder ein. Lukrative Gegner wie 1. FC Kaiserslautern, Eintracht Frankfurt, 1. FC Nürnberg, FSV Frankfurt und Mainz 05 wurden nach Zeilsheim geholt. Drei- bis viertausend Zuschauer säumten bei diesen Spielen die Ränge.

Um außer Fußball noch weitere Sportarten betreiben zu können, wurde 1947 der Vereinsname in „Sportverein 1919 Ffm.-Zeilshheim“ geändert.

In der Saison 1947/48 errang der Verein die Meisterschaft in der A-Klasse Kreis Main-Taunus. Mit diesem Aufstieg in die Bezirksklasse begann für den Verein eine Blütezeit. Damals kamen an jedem Wochenende einschließlich der Jugend sieben Mannschaften zum Einsatz.

In den Folgejahren wurden die großen Jubiläen wie das 50-jährige, das 60-jährige und das 75-jährige ausgiebig gefeiert. Über 20 Jahre stand an Pfingsten ein Festzelt auf der Sportanlage. Einer der größten Meilensteine in der Geschichte des SV Zeilsheim war 1982 der Beschluss, das Vereinsheim zu bauen.

Nachdem in den 70er und 80er Jahren viele sportliche Rückschläge überstanden werden mussten, kam der SV in den 90er Jahren wieder in Tritt. Dem Aufstieg 1993 in die Bezirksklasse folgte 1994 zwar gleich wieder der Abstieg, aber der erneute Aufstieg in die Bezirksklasse gelang 1997. Nur zwei Jahre später wurde erneut eine Meisterschaft in Zeilsheim gefeiert. Der SV stieg im Mai 1999 in die Bezirksoberliga auf, die Mannschaft gewann den Frankfurter Sparkassen-Cup und wurde inoffizieller Stadtmeister (ein Titel, den der SV im August 2005 erneut holte). Weiterer Höhepunkt im Jahre 1999 war das 80-jährige Jubiläum, das zusammen mit dem Aufstieg ausgiebig gefeiert wurde.

Den größten sportlichen Erfolg des Vereins gab es in der Saison 2000/01: Die Fußballer des SV errangen völlig unerwartet die Meisterschaft in der Bezirksoberliga. Der Verein und Zeilsheim, Vorstand, Trainer, Mannschaft und Fans, feierten über Tage dieses großartige Ereignis.

2002 und 2004 gewann der SV Zeilsheim den Offensiv Cup (Leberecht) in Krieffel und ist im Main-Taunus-Kreis ein echtes Aushängeschild geworden. Ein Rückschlag durch den Abstieg im Mai 2004 konnte zügig korrigiert werden. Nur zwei Jahre später, im Jahre 2006, feierte der SV bereits wieder den Aufstieg in die Verbandsliga Mitte, eine Klasse, die bis heute gehalten werden konnte. Heute hat der SV über 400 Mitglieder, davon ca. 230 Kinder und Jugendliche, und unterhält im Fußball elf Jugendmannschaften, zwei Aktive Mannschaften und eine Soma-Mannschaft und im Tischtennis eine Herren- und elf Jugendmannschaften.

Peter Strauch
– SV 1919 Zeilsheim –



F.C. 1919 Zeilsheim im Gründungsjahr



Das Team des SV Zeilshheim wird 2006 Meister in der Bezirks- oberliga Wiesbaden



Markus Kahles, erfolgreichster Fußballer in der Vereinsgeschichte



Internationales D-Jugendturnier mit Gästen aus Mailand



© Alle Fotos: SV 1919 Zeilsheim

Frankfurter Sportvereine stellen sich vor:

TG Bornheim: Wellnessbereich im Gartenbad Fechenheim erweitert



Der Vorsitzende der TG Bornheim, Peter Völker (6. von links in der hinteren Reihe), inmitten des TG Bornheim-Teams

Die Turngemeinde Bornheim ist mit über 18.000 Mitgliedern der größte Verein in Hessen. Die Vereinsmitglieder können täglich – von Montag bis Sonntag – in rund 800 verschiedenen Stunden am Sport teilnehmen. Das breit gefächerte Angebot erstreckt sich von den klassischen Sportarten wie Volley- oder Prellball bis hin zu den neuesten Trends wie Slakeline oder Capoeira und verbindet Jung und Alt, Männer und Frauen und Menschen aller Nationen.



2009 gab es große Baumaßnahmen im Schwimmbad der TG Bornheim, dem Gartenbad in Fechenheim, die den Aufenthalt dort noch angenehmer machen. Im großzügigen Außenbereich wurde eine Blockhaussauna errichtet, die für bis zu 40 Personen ausreichend Platz zum Schwitzen und Entspannen bietet. Durch den langjährigen Freund und „Arbeitskollegen“, Gery aus Tirol, wurde die Sauna im Frühjahr eingeweiht. Mit seinen außergewöhnlichen Aufgüssen verzauberte er wie jedes Mal die Sauna-Gäste. Zudem wurde die Saunalandchaft im 1. OG komplett umgebaut. Entstanden ist eine Wellness-Oase mit Ruheraum, Biosauna, Dampfbad und vielem mehr. Die Rundumerneuerung betraf auch die Duschen und Toiletten. Die Umgestaltung und Modernisierung des Schwimmbads wird von den Mit-



Blockhaussauna im Gartenbad Fechenheim

Die TG Bornheim-U-Bahn



© Alle Fotos: TG Bornheim

gliedern mit großer Begeisterung angenommen. Mittlerweile sind über 5.000 Mitglieder in der Schwimmabteilung der TGB gemeldet, hinzu kommen rund 1.500 Sauna-Mitglieder.



Aber auch sonst gab es tolle Neuigkeiten bei der TG Bornheim. Im Februar war der aus dem Fernsehen bekannte Dance-Instructor Detlef D! Soost bei einem Tag der offenen Tür vor Ort und bot für Jung und Alt mehrere Tanz-Workshops an. Die zahlreichen Teilnehmer waren von seinen schwierigen und faszinierenden Tanzschritten und der guten Stimmung begeistert. Der zweite Tag der offenen Tür im Oktober wurde mit einer Fitness-Messe kombiniert. In der 2005 errichteten Sportstätte, dem Sportcenter Bornheim, gab es neben vielen Sportkursen zum Mitmachen auch Info-Stände unter anderem zu den Themen Ernährungsberatung, Körperfettbestimmung oder Haltungsanalyse. Zudem hielten drei Professoren bzw. Ärzte aufschlussreiche Vorträge über Osteoporose, Krebsvorsorge und Fitness in der Schwangerschaft. Für einen entspannten Aufenthalt sorgten die Damen der Kinderbetreuung, die den Eltern die Gelegenheit boten, das Angebot aktiv zu nutzen. Zum Relaxen standen zwei Masseurinnen bereit, die von früh bis spät im Einsatz waren. Allein an diesem Tag haben sich über 300 neue Mitglieder in dem Frankfurter Verein angemeldet. Mit der VGF konnte die Turngemeinde eine neue U-Bahn einweihen. Nun können alle Bahnfahrer im Frankfurter Raum Ausschnitte des vielfältigen Sportprogramms entdecken.

Nina Turek

– Turngemeinde Bornheim 1860 –

Frankfurter Sportvereine stellen sich vor:

Der TV Kalbach – Gastgeber beim

41. Internationalen Deutschen Turnfest Frankfurt am Main 2009



Nach 26 Jahren war Frankfurt am Main vom 30. Mai bis 5. Juni zum fünften Mal Veranstalter in der 149-jährigen Turnfest-Geschichte. In unserem Sportzentrum und der Leichtathletikhalle fanden Wettkämpfe der Sparten Rhythmische Sportgymnastik sowie Gymnastik und Tanz statt. Bereitwillig hatte der TV Kalbach dem deutschen Turnerbund (DTB) zugesagt, die angekündigten 800 hungrigen Wettkampfteilnehmer und 130 Wertungsrichter zu bewirten.

Was da noch keiner wusste: Wie viele helfende Hände unterstützen diese Mammutveranstaltung? Gibt es genügend Helfer oder muss der übliche überschaubare Helferkreis arbeiten bis zum Umfallen? Tatsächlich gelang es die erträumte Zahl von 130 Heinzelmännchen zu gewinnen. Dabei waren erstaunlicherweise auch etliche, die nicht zum Mitgliederkreis des TV-Kalbach gehörten. Ein ausgeklügeltes System sorgte dafür, dass die Helfer nach deren Wünschen und zeitlichen Möglichkeiten eingeteilt werden konnten und trotzdem immer genügend Helfer vor Ort waren.

Damit auch jedem Besucher bewusst wurde, dass er Gast beim TV Kalbach war, wurden Banner und für einen einheitlichen Auftritt der Helfer T-Shirts und Kappen mit dem TVK-Logo bestellt. Nachdem klar war, dass Bratenbrötchen, Scampi-Spieße und Wurst vom Grill, Pommes frites, Brezel, Obstsalat, Kaffee und Kuchen sowie Kaltgetränke angeboten werden würden, folgten Verhandlungen mit verschiedenen Einzel- und Großhändlern. Wir haben große Unterstützung und gute Konditionen bekommen.

Eine Woche vor dem Turnfest wurde die Zahl der Gäste vom DTB nach oben korrigiert: Nicht 800, sondern 1.800 Personen sollten kommen! Der Countdown rückte näher, der Wetterbericht wurde spannend – am Pfingst-



sonntag sollte es losgehen. Am Freitag und Samstag fanden sich, auch ohne geplante Diensterteilung, genügend Helfer zum Aufbau von Zelten und Bierzeltgeräten ein. Alle notwendigen Vorbereitungen waren nun erledigt. Die Stimmung war gut, die Sonne schien. Die Turner/-innen konnten kommen – alles war bereit.

Sonntagmorgen 7.30 Uhr: Die eingeteilten Helfer trafen ein. Kaffee wurde gekocht, Obst geschneidelt. Viele riesige Bleche Kuchen wurden vom Bäcker gebracht. Die ersten Turnerinnen kamen schon an, fragten nach dem muntermachenden Elixier. Vor den Waschbecken wurde gefönt, geschminkt und das Kostüm noch mal zurechtgeputzt.

Der große Renner wurde unser Obstsalat. Jeweils 4 Teams zu je fünf Schnippeln waren von morgens bis abends am Schälen und Schneiden. Am Nachmittag des ersten Tages war der Vorrat für zwei ganze Tage schon weggeputzt. An jedem Morgen wurde unser TVK-Bus randvoll mit Vitaminen gefüllt. Unser Obstangebot sprach sich in der ganzen Turnfestszene herum – selbst die Presse hatte davon erfahren.

Bezeichnend für diese Woche war die außerordentlich heitere und gelassene Stimmung unter den TVKlern. Vielleicht kamen deshalb so manche Helfer auch außerhalb des geplanten Einsatzes vorbei und haben spontan geholfen. Auch viele Jugendliche waren häufig im Einsatz.

Dieses Turnfest war für unseren Verein in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Auch die Verantwortlichen des DTB, die unser Tun täglich erlebten, waren voller Lob. Sicher hat dieses Turnfest unseren Verein mit seinen Helfern noch enger zusammengeführt.

Rita Elligsen
– TV Kalbach –



Frankfurter Sportvereine stellen sich vor:

Universitätsfechtclub Frankfurt (UFC):

Ausrichter der Deutschen Juniorenmeisterschaften im Degen

Fechten ist eine Sportart, die viel Konzentration, Reaktionsvermögen und Schnelligkeit verlangt. Beim Fechten lernt der Sportler auch für das Leben: Fairness, Initiative, Zielstrebigkeit, aber auch den Umgang mit Niederlagen. Die Verbindung von körperlicher und geistiger Beanspruchung ist ein guter Ausgleich zu Stress in Schule und Beruf.

Der 1971 gegründete Universitätsfechtclub Frankfurt e.V. (UFC) ist mit mehr als 200 Mitgliedern der größte und einer der erfolgreichsten Fechtvereine in Hessen. Dank intensiver Nachwuchsförderung und guter Trainer verfügt der UFC derzeit über ein vielversprechendes Leistungspotenzial. Fechter des UFC sind im Deutschen Nachwuchskader und auch in allen hessischen Kadern vertreten. Aber auch Breitensportler und Studenten können im UFC fechten. Das Training findet dreimal in der Woche im Zentrum für Hochschulsport, Halle 6, Ginnheimer Landstr. 39 statt; nähere Informationen gibt es unter www.ufc-frankfurt.de.

Seit Jahren ist der UFC auch Ausrichter großer Fechtturniere: der Kleine Bembel für den Nachwuchs und der Große Bembel für die Aktiven im Degenfechten. 2009 war der UFC besonders aktiv und richtete zusätzlich noch die Hessischen Jugendmeisterschaften im Degen, den Friesenkampf während des IDTF 2009 und als Höhepunkt die Deutschen Juniorenmeisterschaften im Degen aus. Dies war nur mit der Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helfer und der Trainer im UFC möglich.

ten stand das Sportamt dankenswerterweise jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Am Samstag gingen 187 Fechterinnen und Fechter und am Sonntag 27 Mannschaften an den Start. Die Fechter hatten sich im Laufe der Saison in ihren jeweiligen Landesverbänden für die Teilnahme an den Meisterschaften qualifizieren müssen. Die Stadt Frankfurt am Main stellte dafür die große und



helle Leichtathletikhalle in Kalbach zur Verfügung. Die Fechter, Trainer und Betreuer, die aus ganz Deutschland anreisen, waren beeindruckt vom Ambiente dieser Halle, in der 24 Fechtbahnen gelegt waren.

Für die Finalveranstaltung war eine große Zahl von Ehren Gästen geladen; allen voran der Schirmherr der Veranstaltung und Vizepräsident der Johann Wolfgang Goethe Universität, Prof. Dr. Dr. Mathias Lutz-Bachmann, der Frankfurter Dezernent für Wirtschaft, Personal und Sport, Stadtrat Markus Frank, der Vorsitzende des Sportkreises Frankfurt, Roland Frischkorn, von der Frankfurter Sportsiftung der stellvertretende Vorsitzende Helmut Altemöller sowie Frau Ilse Bechthold und noch einige mehr.

Für eine sportliche Überraschung sorgten die Frankfurter Herren mit der Mannschaft: Gemeinsam mit dem Offenbacher Nikolaus Bodóczy erkämpften die beiden UFC-Fechter Reinhard Weidlich und Moritz Weitbrecht den zweiten Platz. In einem spannenden Gefecht besiegten die Hessen im Viertelfinale die starken Solinger Fechter. Im anschließenden Halbfinale konnten sie sogar gegen die Fechter des Heidenheimer Leistungszentrums überzeugen. Im Finale unterlagen sie dann aber den Fechtern aus Tauberbischofsheim und konnten doch mit dem 2. Platz bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften sehr zufrieden sein.

Die Veranstaltung am 24./25. Oktober 2009 im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach, bei der die Deutschen Juniorenmeisterschaften im Degen erstmals für die Damen und die Herren am gleichen Tag in einer Halle ausgerichtet wurden, war eine große Herausforderung, die der UFC mit umfangreicher Hilfe des Sportamtes der Stadt Frankfurt am Main vorbildlich meisterte. Auch im Vorfeld der Meisterschaft

**Rudolf Haller (FCTBB)
gegen Moritz
Weitbrecht vom gast-
gebenden UFC**

**Deutsche Junioren-
meisterschaften im
Degenfechten in der
Leichtathletikhalle
Kalbach**



© Fotos: UFC-Frankfurt

Elke Jonas
– UFC Frankfurt –

Frankfurter Sportvereine stellen sich vor:

Fußball bei der TSG 51 Frankfurt



Die TSG 51 ist ein Stadtteilverein in Frankfurt-Eschersheim mit einer Fußballabteilung für Groß und Klein – von den Bambinis über die Senioren bis hin zu den Alten Herren, aber auch Mädchen- und Damenmannschaften ist alles vertreten. Zurzeit haben wir etwa 500 Mitglieder, davon allein knapp 300 im Jugendbereich.

Die Jugendabteilung war und ist der Nährboden und die Basis der TSG 51. Wiederkehrendes Highlight ist die alljährliche Ausrichtung des D-Junioren FRAPORT-Cups, der den Nachwuchs namhafter nationaler und internationaler Vereine (FC Luzern – Schweiz, Twente Enschede – Holland, FC Watford – England, SF Liechtenstein, 1. FC Kaiserslautern, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, um nur einige zu nennen) an die Niedwiesen bringt.

Neben der sportlichen Seite geht es in der Jugendarbeit primär um die Förderung der sozialen und gesellschaftlichen Wirkung des Breitensports sowie um die Herausbildung identitätsstiftender Strukturen. Denn Fußball verbindet Menschen jenseits kultureller, nationaler und religiöser Unterschiede. Diese Verbundenheit wird auch durch das große Interesse und die zahlreiche Teilnahme an Veranstaltungen außerhalb des Fußballs widergespiegelt. Ob Jugendfahrten, Faschingsveranstaltungen,

Motto-Vereinsparties oder Grillfeste – die TSG 51 bietet für jeden etwas. Der Vorstand engagiert sich bei allen Aufgaben selbstverständlich ehrenamtlich.

Margrit Bayer
– TSG 1951 –



**TSG-ler beim Fasching
in „Klaa Paris“**



© Alle Fotos: TSG 51 Frankfurt

Frankfurter Sportvereine stellen sich vor:

TC Frankfurter Kreis:

Tanzen – ein gesellschaftliches Ereignis oder Leistungssport?

Einen Walzer auf einem Ball tanzen, die erste Tanzstunde – Erinnerungen, die viele von uns haben. Ach ja, Tanzen... gar nicht anstrengend und die Damen müssen nur schön aussehen! Was hat dann Tanzen mit Sport zu tun?

Neben dem Tanzen im gesellschaftlichen Rahmen gibt es außer verschiedenen anderen Arten des Tanzens auch noch den Tanzsport. Im Frankfurter Kreis wird der Turniertanz, insbesondere in der Standard- und Lateinsektion, vom sportlichen Anfang bis zu den Meisterehren gepflegt. Hierbei ist das Turniertanzen ein Leistungssport wie andere Sportarten auch. Es steckt viel Training und Disziplin in den Leistungen, durchaus vergleichbar z. B. mit dem Leichtathletiktraining.

liga aufgestiegen. Sie traten im November 2009 mit ihrer neuen Choreographie „Celine“ bei der Deutschen Meisterschaft im Formationstanz an. Die Lateinformation schaffte es mit einer tollen Choreographie „Queen“ auf den 2. Platz der Regionalliga.

„Der Frankfurter Kreis“ hat jedoch nicht nur erfolgreiche Tänzer, sondern auch international anerkannte Wertungsrichter, Trainer und befähigte Turnierleiter, die diesen Sport erst möglich machen. Des Weiteren stellt der Verein zwei Mitglieder des Musik-Team-Hessen des Hessischen Tanzsportverbandes.

Tanzen – doch mehr als nur ein bisschen schwofen? Ganz klar ja, es ist auch ein Sport. Unstrittig lässt sich eine gewisse körperliche Nähe nicht vermeiden und auch eine Brise Erotik gehört dazu – alles Klischees? Egal, wer nun Lust bekommen hat, sich ein bisschen näher mit dem Tanzen als Sport zu beschäftigen, ist beim Frankfurter Kreis gerne gesehen. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.frankfurter-kreis.de oder bei Manfred Groh, Am Trieb 13, W71, 63263 Neu-Isenburg, Telefon: 06102 – 38104.



Das Team der Standardformation startet 2010 in der 1. Bundesliga (links)

Der Tanzsportclub „Der Frankfurter Kreis“ e.V. hat als einer der renommiertesten Vereine eine herausragende Bedeutung für das sportliche Tanzen im Rhein-Main-Gebiet. Die 8-fachen Deutschen Meister und ehemaligen Vize-Weltmeister in den Standard-Tänzen der Amateure, Sascha und Natascha Karabey, starten für den Frankfurter Kreis. Nach ihrem Wechsel zu den Professionals unterstützen sie den Verein – wie auch ihr Vater Rüstem Karabey – auch weiterhin in einer ihrer wichtigsten Funktionen, nämlich als Trainer.

Dass dies Früchte trägt, zeigt die Reihe der sportlichen Erfolge, die der Verein auch dieses Jahr wieder zu verzeichnen hat: Bereits die erste Meisterschaft im Januar 2009 brachte bei der Hauptgruppe D – der Einsteigerklasse – die ersten Erfolge für den Kreis. Von der D- bis zur S-Klasse waren in fast allen Altersgruppen die Paare des Frankfurter Kreises an vorderer Stelle zu finden. In der Lateinsektion der Senioren wurde unser Paar Tina Zettelmeier und Stefan Leschke Deutscher Meister und erreichte die Endrunde bei der Weltmeisterschaft.

„Der Frankfurter Kreis“ verfügt auch über zwei Formationsmannschaften. Die Standardformation ist in die 1. Bundes-

Annika Jung
– TC Frankfurter Kreis –

Die Lateinformation von „Der Frankfurter Kreis“



© Fotos: TC Frankfurter Kreis

Leistungssport:

Das Leistungssportjahr 2009 für den Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt



RSC Frankfurt
Teamfoto 2008/2009 ...

Die Basketballabteilung im RSC hat einige Nationalspieler/-innen in ihren Reihen, die in der zweiten Jahreshälfte 2009 schöne sportliche Erfolge erzielt haben: Heike Friedrich und Silke Bleifuss errangen im August im britischen Stoke Mandeville mit ihrer Mannschaft den Europa-Meistertitel. Zum insgesamt fünften Mal in Folge erreichten die Damen das oberste Treppchen des kontinentalen Wettbewerbs! Die Herren, die im Oktober im türkischen Adana zu den kontinentalen Titelkämpfen antraten, wollten es den Damen gleichtun. Doch die drei Frankfurter in der Nationalmannschaft, Andreas Kreß, Lars Lehmann und Sebastian Wolk, konnten nicht in die Medaillenränge vordringen, sondern erreichten mit der Deutschen Nationalmannschaft den 6. Platz.

Die erste Jahreshälfte 2009 war dagegen von den sportlichen Aktivitäten der Bundesligamannschaft geprägt. So erreichte das Team im Europapokal im März die Vorrunde und schied im französischen Toulouse nur äußerst unglücklich gegen das Team Istanbul Engelli mit einer 64:51-Niederlage aus. Dennoch hat sich der RSC mit den beiden erfolgreichen Teilnahmen im Eurocup immerhin unter den Top 30 der besten Teams in Europa etabliert.



RSC FRANKFURT SAISON 2008 / 2009

... Skywheelers in Aktion

Besonders erfreulich war, dass die Mannschaft das Halbfinale des nationalen Pokalwettbewerbs erreicht hat. Gegen den späteren Sieger, den hessischen Konkurrenten RSV Lahn-Dill, reichte es dann mit einem 51:67 allerdings nicht für das erhoffte Finale.



© Alle Fotos: RSC Frankfurt



In der Meisterschaft erkämpfte sich der RSC Platz 3 nach der Vorrunde und damit das Recht zur Teilnahme an den Play-offs der besten vier Teams. Lediglich vier Niederlagen mussten die Frankfurter im Saisonverlauf hinnehmen. Im Halbfinale der Play-offs hieß der Gegner RSC Rollis Zwickau. In zwei Play-off-Spielen mussten sich die Frankfurter dem sächsischen Gegner, zu dessen Mannschaft viele osteuropäische Nationalspieler zählen, geschlagen geben. Schlussendlich erreichte das Team mit dem damaligen Trainer, Stefan Donner, Platz 3 in der Deutschen Meisterschaft. Der Manager der Bundesligamannschaft, Pierre Fontaine, zog ein positives Saisonfazit: „Mit Platz 3 in der Meisterschaft und dem Halbfinale haben wir uns als drittbeste Mannschaft in Deutschland etabliert.“

In den folgenden Monaten der sog. Off-Season haben sich Manager Pierre Fontaine und seine Mitstreiter nach einem längeren Prozess dazu entschlossen, das Bundesligateam umzubenennen. Zukünftig tritt die Mannschaft unter dem Namen „Mainhattan Skywheelers“ an. Dazu wurde mit viel privater Initiative auch ein „bissiges“ neues Logo entwickelt. Mit seinem neuen Outfit und mit den sportlichen Erfolgen kann der RSC, können die Mainhattan Skywheelers, äußerst attraktive Partner für potenzielle Sponsoren sein.

Seit Saisonbeginn schwingt nunmehr auch ein neuer Trainer das Zepter an der Seitenlinie der Skywheelers: Marco Hopp, aktuell auch Assistenztrainer des U 22 Nationalkaders der Herren.

Jörg Wycisk

– Mainhattan Skywheelers des RSC Frankfurt –

Leistungssport:

Frankfurter Rudersport im Aufwind

Der Frankfurter Regattaverein von 1888/Ruderleistungsgemeinschaft e.V. (FRVR) ist ein Zusammenschluss aller 13 Frankfurter Rudervereine mit seinen über 2.600 Mitgliedern.

Die Altersstruktur der Sportlerinnen und Sportler beginnt mit etwa 12 Jahren und ist nach oben offen. Vom Schüler bis ins hohe Alter ist der Rudersport problemlos auszuüben. Rudern fördert den Teamgedanken und ist auch aus gesundheitlicher Sicht besonders positiv zu bewerten. Die Verletzungsgefahr ist in unserer Sportart sehr gering.



© Foto: Frankfurter Regattaverein

Der traditionsreiche FRVR, der kann im Jahr 2013 sein 125-jähriges Jubiläum feiern, vertritt die Interessen seiner Mitglieder auch auf kommunaler Ebene. Vorrangige Aufgabe ist darüber hinaus die Organisation von Wettkämpfen, die für die Ruderinnen und Ruderer der Region bestimmt sind. Der Bereich Ruderleistungsgemeinschaft betreut auch die Leistungssportler der Vereine und trägt zur finanziellen Unterstützung bei.

Im Jahr 2009 konnten zwei Laufwettbewerbe erfolgreich durchgeführt werden und eine Langstreckenregatta in Frankfurt-Nied führte wieder knapp 500 Athleten an den Main. Die Ruderregatta vor großer Kulisse in der Mainarena während des Museumsuferfests war einmal mehr ein Highlight für die heimischen Freizeitsportler. Auch beim Städteachter brachten die Frankfurter Vereine wieder einen schlagkräftigen Achter an den Start, der Sieg gegen die Offenbacher Auswahl gelang mit knapp einer Länge Vorsprung. 2010 erweitert ein Ergometerwettkampf in Fechenheim das Angebot an Ruderveranstaltungen.

Auf politischer Ebene gelang es einen Bundesstützpunkt Nachwuchs-Rudern nach Frankfurt zu holen. Dieses Konstrukt wird in den nächsten Jahren die Voraussetzungen für erfolgreichen Leistungssport verbessern. Denn die Erfolge konnten sich schon in diesem Jahr sehen lassen. Auf leistungssportlicher Ebene überzeugten Frankfurter Ruderinnen und Ruderer. Regina Pieroith und Kaja Brecht wurden im U23-Leichtgewichts-Frauen-Doppelvierer Weltmeisterinnen. Michael Wieler holte als Schlagmann des Leichtgewichts-Männer-Doppelvierers die Silbermedaille

und Marcel Hacker im Doppelvierer der Schwergewichte Bronze. Alle vorgenannten Sportler gehören der FRG Germania an und trugen damit zum erfolgreichsten Jahr bei.

Schon im Frühjahr hatten zwei Frankfurter Ruderer die Ergometer-Weltmeisterschaften in Boston (USA) unter sich ausgemacht. Es gewann der Frankfurter Fitnessrunderer Joachim Ringer in der Altersklasse 30–39 knapp vor seinem Frankfurter Ruderkamerad Jens Rabb, der somit die Silbermedaille errang.

Der Vorsitzende des Frankfurter Regattavereins, Gerhard Meurer, war entsprechend zufrieden: „Wir haben ein arbeitsintensives Jahr hinter uns und können auf das Erreichte sehr stolz sein. Die Erfolge im Leistungssport, aber auch die Veranstaltungen für die Frankfurter Ruderinnen und Ruderer lassen sich sehen. Der Rudersport in Frankfurt ist im Aufwind, wir haben aber noch viele Ideen für die Zukunft, um den Rudersport in der Sportstadt Frankfurt in ein gutes Licht zu rücken!“

Oliver Palme

– Frankfurter Regattaverein –



© Foto: FRG Germania

Kaja Brecht und Regina Pieroith (außen) erreichen Gold in ihrer Disziplin



© Foto: FRG Germania

Michael Wieler (links) holt Silber im Leichtgewichts-Männer-Doppelvierer

Ganz links: Adventslauf in Frankfurt am Main – Kinderrennen

Unten: Frankfurter Langstreckenregatta in Nied



© Foto: Frankfurter Regattaverein

Leistungssport:

Erfolgreiche Frankfurter Sportlerinnen und Sportler 2009

Auch 2009 haben viele Frankfurter Sportlerinnen und Sportler herausragende Erfolge in ihren Sportarten errungen.

Das Sportamt gratuliert allen auf diesem Wege sehr herzlich und wünscht eine weiterhin erfolgreiche sportliche Karriere.

Über Weltklasse-Leistungen freuten sich zum Beispiel:

Michael Hess
– Sportamt –



© Ingo Kutsche

Helge Meeuw

(SG Frankfurt)

- Vize-Weltmeister über 100 m Rücken und mit der 4 x 100 m Lagen-Staffel



© FRG Germania

Kaja Brecht (links) und Regina Pieroth (rechts)

(FRG Germania 1869)

- U 23-Ruder-Weltmeisterinnen im Leichtgewichts-Doppelvierer



© Iris Hensel

Ariane Friedrich

(LG Eintracht Frankfurt)

- Bronzemedaille im Hochsprung bei der Leichtathletik-WM



© FRG Germania

Marcel Hacker (rechts)

(FRG Germania 1869)

- Bronzemedaille mit dem Doppelvierer bei der Ruder-WM



© Arndt Götze

Carolyn Schäfer

(LG Eintracht Frankfurt)

- U 20-Europameisterin im Siebenkampf



© FRG Germania

Michael Wieler (links)

(FRG Germania 1869)

- Vize-Ruderweltmeister im Leichtgewichts-Doppelvierer



© Joachim Storch

Jan-Felix Knobel

(LG Eintracht Frankfurt)

- Deutscher Meister im Mehrkampf (Zehnkampf)



© Hess, Fachverband für Karate

Sophie Wachter, Jasmin Bleul und Fabienne Dyroff

(SC Judokan Frankfurt)

- Bronzemedaille bei der Karate-Weltmeisterschaft der Junioren

Betty Heidler und Kathrin Klaas

(LG Eintracht Frankfurt)

- Silbermedaille und 4. Platz im Hammerwurf bei der Leichtathletik-WM

Nadine Angerer, Saskia Bartusiak, Kerstin Garefrekes, Ariane Hingst und Birgit Prinz

(1. FFC Frankfurt)

- Europameisterinnen 2009 mit der Fußball-Nationalmannschaft



© Iris Hensel



© Jens Braune del Angel

Vereinsport – Sportvereine

Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2009 war der Ligabetrieb wieder ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftemessen auf allen Ebenen.

Im Fußball der Männer verteilen sich die Mannschaften/Vereine wie folgt auf die unterschiedlichen Ligen:

Fußball (Männer)		
Name der Liga	Anzahl der Mannschaften	Frankfurter Vereine
Kreisliga B II	16	
Kreisliga B I	16	
Kreisliga A-Südost	15	
Kreisliga A-Nordwest	16	
Kreisliga C-Main-Taunus	4	
Kreisliga A-Main-Taunus	4	
Kreisoberliga Frankfurt	16	
Kreisoberliga Main-Taunus	2	
Gruppenliga Ffm West	7	
Gruppenliga Wiesbaden	1	
Verbandsliga Mitte	2	VFB Unterliederbach SV 1919 Zeilsheim
Verbandsliga Süd	3	FC Kalbach Spvgg. 02 Griesheim Spvgg. Oberrad 05
Hessenliga	2	SG Rotweiß 1901 FSV Frankfurt U 23
Regionalliga	1	Eintracht Frankfurt II
2. Bundesliga	1	FSV Frankfurt
1. Bundesliga	1	Eintracht Frankfurt

Allein bei den Erwachsenen sind im Jahre 2009 demnach insgesamt 107 Frankfurter Vereinsmannschaften im Fußball-Ligabetrieb aktiv gewesen.

Im Jahr 2009 waren im Fußball insgesamt 391 Jugendmannschaften von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 20, im Hockey 153, im Basketball 45 und im Handball 63 (Verbandsstatistiken).

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **Ersten Bundesliga**:

Sportart	Verein
Basketball	Deutsche Bank Skyliners Frankfurt
Bowling	Bowling-Verein „77“ Frankfurt am Main
Eishockey	Frankfurt Lions
Frauen-Fußball	1. FFC Frankfurt
Fußball	Eintracht Frankfurt
Golf	Golf Club Frankfurt
Lacrosse – Damen	SC 1880
Rollstuhl-Basketball	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Rugby	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rugby	SC 1880
Schwimmen	Leistungsgemeinschaft SG Schwimmen
Squash – Damen	Squash-Club Monopol Frankfurt
Trampolinturnen	Frankfurt Flyers
Turnen	Eintracht Frankfurt (Mädchen)
Turniertanz	TC Frankfurter Kreis

In der **Zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
Billard	Billard Club Frankfurt 1912
Bowling	ABV Frankfurt am Main BC Blau-Gelb Frankfurt
Fußball	FSV Frankfurt
Frauen-Fußball	1. FFC Frankfurt II
Handball	HSG FrankfurtRheinMain
Hockey – Damen	Eintracht Frankfurt SC 1880
Hockey – Herren	SC 1880
Kegeln	Falkeneck KV Frankfurt-Riederwald KSC Eintracht 67 Bockenheim
Rugby	SC 1880 II
Squash – Herren	Squash-Club Monopol Frankfurt
Volleyball	Frankfurter Volleyball-Internat

Die Handball Spielgemeinschaft HSG Frankfurt-Rhein/Main spielt seit Mitte 2009 in der zweiten Handball-Bundesliga mit.

Harald Krüger
– Sportamt –

Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation aller Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Alle drei Jahre wählen die Vereine einen Sportkreisvorstand. Dieser ist die Interessenvertretung der zurzeit etwa 420 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit rund 160.000 Sportlerinnen und Sportlern. Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt ist Roland Frischkorn, stellvertretende Vorsitzende sind Dagmar Bollin-Flade, Dr. Daniel Illmer und Dr. Ute Müller-Kindleben. Der Sportkreis arbeitet eng zusammen mit der Sportjugend und ihrem Vorsitzenden Peter Benesch. Gemeinsam bieten sie den Vereinen verschiedene Services und Dienstleistungen an. Schwerpunkt ist unter anderem die Unterstützung bei Fragen zur Vereinsförderung sowie der Vereins- und Sportentwicklung.

Der Sportkreis Frankfurt versteht sich als politische Interessenvertretung der Vereine. Bei den Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern will er für Sport in seinen vielfältigen Funktionen werben. Im Mittelpunkt stehen die Themen Gesundheit, Seniorensport, Behindertensport sowie Integration durch Sport.

Mit mehreren Projekten trägt der Sportkreis selbst aktiv dazu bei, das Miteinander in der Stadt zu fördern. So ist es mit „Gallus 1:1 für Ausbildung“ gelungen, von Januar bis Oktober 2009 39 Jugendliche in Ausbildung, 30 Jugendliche in berufsvorbereitende Maßnahmen und 80 weitere Jugendliche in schulbegleitende Praktika zu vermitteln. Der Bolzplatz Gallus, auf dem Jugendliche nicht nur Fußball spielen, sondern auch mit Sozialarbeitern

Probleme besprechen und Konflikte lösen können, wurde 2009 von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) zum Modell für ein internationales Projekt erklärt.

In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, dass der Sportkreis Frankfurt zunehmend Beachtung in der Wirtschaft findet, denn ohne die finanzielle Hilfestellung von Sponsoren wären viele Projekte nicht möglich. Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt den Sportkreis nicht nur finanziell, sondern tritt in vielen Veranstaltungen als Kooperationspartnerin auf.

Ein wichtiges Thema im Sportkreis Frankfurt ist die Durchführung des Sportabzeichens. Für das hohe ehrenamtliche Engagement der Prüfer, ohne das der „Fitnessstest Sportabzeichen“ nicht möglich wäre, bedankt sich der Sportkreis jeweils zu Weihnachten mit einem gemeinsamen Essen in festlichem Rahmen.

Eine weitere zentrale Aufgabe ist die Durchführung von Veranstaltungen. So war der Nachmittags- und Nachtsport für Jugendliche, der bereits seit einigen Jahren angeboten wird, auch 2009 wieder ein großer Erfolg. Am Frankfurter Museumsuferfest 2009 war der Sportkreis wieder mit einer eigenen Bühne beteiligt. Außerdem war er, wie schon in den Vorjahren, Veranstalter des traditionellen Drachenbootrennens auf dem Main.

Neu angelaufen ist 2009 das Projekt „Mainova Sport Rhein/Main“ – ein Internetportal, das einen leichten Zugang zum Angebot der Sportvereine in Frankfurt, Groß Gerau, dem Hochtaunus- und Main-Taunus-Kreis sowie in Offenbach und dem Wetteraukreis gewährleistet.

Ziel des Sportkreises ist es auch, den Sport in Frankfurt weiterzuentwickeln und zu einem friedlichen Miteinander in der Stadt beizutragen. Der Sportkreis will Probleme und Konflikte lösen helfen und gleichzeitig ein Forum bieten für Ideen und Konzepte rund um Sport und Bewegung in der Mainmetropole.

Sportkreis Frankfurt
Wächtersbacher Straße 80
60386 Frankfurt am Main
069 – 94 14 71 11
sportkreis-frankfurt@t-online.de
www.sportkreis-frankfurt.de

Dr. Ute Heinemann
– Sportkreis Frankfurt –



Vereinsport – Sportvereine

Vereinsjubiläen 2009 und 2010 – wir gratulieren!

Für 2009 gratulieren wir:

■ zum 125-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Frankfurter Ruder-Club 1884

■ zum 100-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Fußballverein 1909 Eschersheim
- dem Frankfurter Reit- und Fahr-Club
- dem Flugtechnischen Verein 1909 Frankfurt

■ zum 75-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Schachverein 1934 Griesheim

■ zum 50-jährigen Vereinsjubiläum

- der Interessengemeinschaft für Unterwassersport Frankfurt
- dem Tennisclub Niedwald

■ zum 25-jährigen Vereinsjubiläum

- dem Artemis Sport Frankfurt
- dem Ski-Club Oberrad
- dem FEC Eisteufel Frankfurt
- der Euro-Folklore Tanzgruppe Frankfurt
- den Schwimfreunden Frankfurt
- dem Frauenverein für Selbstverteidigung Frankfurt
- dem 1. Frankfurter Taxi Sportschützenverein 1984
- dem Sportverein Eritrea Frankfurt
- dem 1. Griesheimer Jugendtanzsportclub

Im Jahr 2010 feiern:

■ das 150-jährige Vereinsjubiläum

- die Turngemeinde Bornheim 1860
- die Turn- und Sportgemeinschaft Fechenheim 1860
- der Frankfurter Schützenverein von 1860
- der Frankfurter Turnverein 1860
- der Turn- und Sportverein 1860 Hausen
- die Turnerschaft 1860 Heddernheim

■ das 125-jährige Vereinsjubiläum

- die Turngemeinde Zeilsheim 1885

■ das 100-jährige Vereinsjubiläum

- der Turn- und Sportverein 1910 Berkersheim
- der 1. FC Victoria 1910 Sindlingen
- der FSV 1910 Bergen
- der Schachclub 1910 Höchst

■ das 50-jährige Vereinsjubiläum

- der Judoclub Sakura 1960
- die Versehrtensportgruppe Niederrad
- der Schützenverein 1960 Zeilsheim

■ das 25-jährige Vereinsjubiläum

- der Ski-Club 1985 Zeilsheim
- der Frankfurter Volleyball Verein
- Frauen in Bewegung Taekwon Do und Selbstverteidigung
- der Billardclub Nied 1985
- der Karate Dojo Ippon Frankfurt

Uli Szostok

– Sportamt –

Städtische Sportstätten – Bauprojekte des Sportamtes

Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des städtischen Investitionshaushaltes



mit einem Kostenaufwand von 955.000 Euro fertiggestellt. Dort verfügen die Sportarten Fußball, Hockey und Laufen jetzt über hochmoderne Umkleide- und Sanitäranlagen.

Dieses neue Umkleidegebäude Babenhäuser Landstraße wurde 2009 ausgewählt von einem Gremium aus Fachleuten der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen und am Tag der Architektur präsentiert im Rahmen der Vorstellung **besonders gelungener und kreativer Bauten** – mit folgender Charakterisierung durch die Architekten: „Der schwebende, mit rötlichem Zedernholz verkleidete Baukörper ruht auf zwei kräftigen Sockelbauten aus durchgefärbtem Beton. Als zentraler Entwurfsansatz wird die besondere topografische Situation thematisiert.“



Schließlich haben im November die Sossenheimer Fußballer auf ihrer Sportanlage – Sportanlage Sossenheim – den lang ersehnten Kunstrasen in Betrieb genommen. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 890.000 Euro.

Folgende Maßnahmen (s. Tabelle) sind in planerischer Vorbereitung und sollen im Jahre 2010 realisiert werden:

Auch im Jahr 2009 wurde das städtische Sanierungsprogramm auf den ungedeckten Sportanlagen fortgeführt.

Im Juli konnte mit dem Freundschaftsspiel FSV Frankfurt gegen Werder Bremen das Stadion am Bornheimer Hang inklusive neuer Flutlichtanlage eingeweiht und in Betrieb genommen werden. Für die Baumaßnahme hat die Stadt insgesamt 17.850.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Das stark frequentierte Umkleidegebäude auf der Sportanlage Babenhäuser Landstraße wurde ebenfalls im Juli

Bauprojekte 2010

Sportanlage Brühlwiese	Neubau eines Umkleidegebäudes
Sportanlage Feldgerichtsstraße (SC Frankfurt 1880)	Sanierung des Umkleide- und Vereinsgebäudes (2. Bauabschnitt)
Sportanlage Hohe Kanzel	Sanierung des Kleinspielfeldes
Sportanlage Hahnstraße	Erneuerung des Hockeykunstrasens
Sportanlage Bonames	jeweils Umwandlung eines Spielfeldes in einen Kunstrasenplatz
Sportanlage Babenhäuser Landstraße	
Sportanlage Frankfurter Berg	
Sportanlage Birsteiner Straße	Neubau eines Umkleidegebäudes
Verschiedene Sportanlagen	Kanalsanierungen in Trinkwasserschutzgebieten

Das Umkleidegebäude auf der Sportanlage Babenhäuser Landstraße – alt, neu und von innen



Für vorübergehende Einschränkungen im Ablauf des Trainings- und Spielbetriebes während der Baumaßnahmen bitten wir um Verständnis.

Jürgen Buseck
– Sportamt –

Städtische Sportstätten – Bauprojekte des Sportamtes

Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Konjunkturprogramme des Landes Hessen und des Bundes

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise und ihrer Folgen für die Realwirtschaft haben sowohl der Bund als auch das Land Hessen Konjunkturprogramme verabschiedet, die den Kommunen zusätzliche Investitionen in ihre Infrastruktur ermöglichen. Die Stadt Frankfurt am Main erhält aus diesen Programmen einen Förderbetrag in Höhe von 160 Mio. Euro, wovon rd. 18 Mio. Euro netto in die städtischen Sportanlagen fließen. Diese hohe Förderung des Sports hat der Stadt ein Sonderlob des Landes eingebracht.

Im Einzelnen werden die in der nebenstehenden Tabelle aufgeführten Maßnahmen realisiert.

Das Sportamt bittet um Verständnis, wenn es wegen der vielen Baumaßnahmen, die z. T. gleichzeitig durchgeführt werden, zu Engpässen im Trainings- und Spielbetrieb kommt. Nach dem Abschluss der Projekte verfügen die Vereine über wesentlich verbesserte Rahmenbedingungen.

Jürgen Buseck
– Sportamt –

Förderprogramm des Landes Hessen	
Sportanlage Ostpark	Neubau eines Umkleidegebäudes
Ballsporthalle	Umfangreiche Sanierung
Sportanlage Gerbermühle	Neubau eines Umkleidegebäudes
Sportanlage Rebstock	Neubau eines Umkleidegebäudes
Walter-Richter-Halle Riederwald	Sanierung des Kunststoffkleinspielfeldes
Sportanlage Brühlwiese	Sanierung des Rasenplatzes und Umwandlung des Tennensplatzes in ein Kunstrasenspielfeld
Sportanlage Babenhäuser Landstraße	Bau einer Kunststofflaufbahn und Sanierung des Rasenspielfeldes
Sportanlage Seckbach Süd	Bau einer Kunststofflaufbahn
Sportanlage Kalbach	jeweils Umwandlung eines Spielfeldes in ein Kunstrasenspielfeld
Sportanlage Riederwald	
Sportanlage Eichenstraße	
Sportanlage Sindlingen	
Sportanlage Berkersheimer Weg	Sanierung des Rasenspielfeldes
Sportanlage Pfortenstraße	Sanierung des Rasenspielfeldes und der Laufbahn
Förderprogramm des Bundes	
Sportanlage Bertramswiese	Sanierung des Umkleidegebäudes
Sportanlage Mainwasen	Sanierung des Rasenspielfeldes
Sportanlage Denisweg	Umwandlung des Tennensplatzes in ein Kunstrasenspielfeld

Städtische Sportstätten

Neue Mitarbeiterinnen im Bereich Sportanlagenbau

Seit Herbst 2009 wird die Abteilung 52.3 „Sport“ Sachgebiet „Investive Baumaßnahmen“ im Rahmen der Konjunkturmaßnahmen durch zwei junge engagierte Ingenieurinnen verstärkt: Claudia Neubauer trat Ende September ihren Dienst an, Nicole Ermel Mitte Oktober.

Die Diplom-Bauingenieurin (FH), Fachrichtung Baumanagement, Nicole Ermel absolvierte ihr Studium erfolgreich an der Fachhochschule Gießen und arbeitete im Anschluss mehrere Jahre in einem Ingenieurbüro mit dem Schwerpunkt „Bauen im Bestand“. Ihr Aufgabengebiet umfasste alle Leistungsphasen der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI).



Die Ingenieurinnen Nicole Ermel (links) und Claudia Neubauer

Von 2008 bis 2009 war sie dann bei der Stadt Frankfurt am Main in der Magistratsvergabekommission tätig und wechselte von dort zum Sportamt.

Die 1979 geborene Diplom-Ingenieurin Landschaftsarchitektur (FH), Fachrichtung Bauabwicklung, Claudia Neubauer, war zuletzt zwei Jahre im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau als Ingenieurin tätig, nachdem sie zuvor eine Ausbildung zur Landschaftsgärtnerin sowie das Studium an der Fachhochschule Wiesbaden erfolgreich absolviert hatte.

Claudia Neubauer ist auch in ihrer Freizeit in Sachen Sport aktiv und kann sportliche Erfolge vorweisen: Sie erreichte unter anderem die Vizelandesmeisterschaftstitel 1996, 1997 und 2005 in den Disziplinen Sport- bzw. Luftpistole und nahm mehrfach an den Deutschen Meisterschaften teil. Mitte der 90er Jahre konnte sie die Förderung im D-Kader Hessen des Hessischen Schützenverbandes genießen.

Marcus Benthien
– Sportamt –

Laufserie „Rosbacher Main-Lauf-Cup“ 2010

Laufserie im Rhein-Main-Gebiet

Mainova Sport Rhein-Main ganzjährig

Vielfältige Sportkurse für alle

Nachtsport

11 Veranstaltungsserien mit insg. ca. 100 Veranstaltungen für Jugendliche (15–21 Jahre), verschiedene Stadtteile



Licher Hessen-Cup

3. Januar 2010

Hallenfußballturnier in der Frankfurter Ballsporthalle mit Teams aus allen drei deutschen Ligen

Hessische Leichtathletik-Meisterschaften

23. und 24. Januar 2010

Zwei Tage lang kämpfen Hessens Leichtathleten in spannenden Wettkämpfen um den Titel

Deutsche Hallen-Mehrkampf-Meisterschaften

30. und 31. Januar 2010

Im Fünf- bzw. Siebenkampf wetteifern Deutschlands beste Leichtathleten um den Sieg in ihrer Altersklasse

Deutsche Hochschulmeisterschaften in der Leichtathletik

3. Februar 2010

Das Sport- und Freizeitzentrum in Frankfurt-Kalbach ist Austragungsort der Leichtathletikwettkämpfe auf hohem Niveau

Eishockey-Länderspiel Deutschland – Lettland

10. Februar 2010

Länderspiel zur Olympia-vorbereitung

5. Ergo-Cup Rhein-Main

28. Februar 2010

Der E-Cup in der Saalbau in Fechenheim richtet sich an Leistungssportler, Ruderanfänger, Fitnesssportler und Hobbyrunderer

Tuesday-Night-Skating

ab 30. März 2010

jeden Dienstag von März bis Ende Oktober kreuz und quer durch Frankfurt



8. Frankfurter Lufthansa Halbmarathon

14. März 2010

Renommiertes Laufevent auf schnellem, bestenlistenfähigem Kurs durch Frankfurt mit ca. 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Tage der offenen Tür

20. und 21. März 2010

Bürger/-innen sind eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen der Stadtverwaltung zu werfen. Das Sportamt ist mit einem Informationsstand vertreten.

Beko BBL Top-Four

10. und 11. April 2010

Die Endrunde um den deutschen Basketball-Pokal findet bereits zum siebten Mal in der Frankfurter Ballsporthalle statt.



Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“

1. Mai 2010

Weiterführung des Frankfurter Traditionsrennens „Rund um den Henninger-Turm“ mit attraktiver Innenstadtrunde

Hessen tanzt

8. und 9. Mai 2010

Weltgrößtes Amateurtanzturnier: Mehr als 7.000 Tänzerinnen und Tänzer aus ganz Deutschland und zuweilen auch aus dem Ausland faszinieren in allen Alters- und Leistungsklassen in der Frankfurter Eissporthalle

38. Internationale 3-Etappen-Rundfahrt

14. bis 16. Mai 2010

Rundfahrt der Rad-Junioren

Fußball-Länderspiel Deutschland – Bosnien-Herzegowina

3. Juni 2010

Das letzte Testspiel vor der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™ findet in der Commerzbank-Arena statt.

Frankfurter Tanztage

12. und 13. Juni 2010

Veranstaltungsort ist das Haus „Saalbau Nidda“ in Frankfurt-Bonames

8. Deutsches Down-Sportlerfestival

12. Juni 2010

Kinder und Jugendliche mit dem Down-Syndrom können sich im Wettkampf messen, ihre Erfolge genießen und – weit wichtiger noch – gemeinsam mit ihren Geschwistern und Eltern Spaß haben

Women's Run

19. Juni 2010

Laufveranstaltung für Frauen mit attraktivem Rahmenprogramm und Kinderbetreuung

13. Tengu-Cup

19. und 20. Juni 2010

Der Katana Frankfurt e.V. ist Veranstalter dieses Kendo-Cups im Sport- und Freizeitzentrum Frankfurt-Kalbach



Die Heimspiele der Erstligamannschaften im:

Fußball Eintracht Frankfurt

von September bis Mai in der Commerzbank-Arena

Frauenfußball 1. FFC Frankfurt

von August bis Mai im Stadion am Brentanobad

Basketball Deutsche Bank Skyliners Frankfurt

von Oktober bis April in der Ballsporthalle Frankfurt

Eishockey Frankfurt Lions

von September bis März in der Eissporthalle Frankfurt



J.P. Morgan Corporate Challenge

9. Juni 2010

Weltgrößter Firmenlauf über 5,6 km mit insgesamt mehr als 220.000 Aktiven; in Frankfurt starten beim 18. Firmenlauf ca. 70.000 Menschen

Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship

4. Juli 2010

Rund 2.000 internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer schwimmen 3,8 km, fahren 180 km Rad und laufen 42,195 km. Qualifikation für den Hawaii-Ironman. Zum achten Mal in Frankfurt am Main

Europameisterschaft im American Football

24. bis 31. Juli 2010

In der Commerzbank-Arena und weiteren Sportstätten kämpfen sechs europäische Teams um den Titel



Frankfurter City-Triathlon

5. September 2010

Die olympische Distanz kann sowohl allein als auch im Sprintteam absolviert werden



XXXII. German Bowl

9. Oktober 2010

Wichtigstes Spiel des Jahres in der Deutschen Footballliga; der Kampf um den Deutschen Meistertitel, den German Bowl, in der Frankfurter Commerzbank-Arena

Commerzbank Frankfurt Marathon

31. Oktober 2010

Ältester deutscher Stadtmarathon und drittgrößter Marathon Deutschlands mit integriertem Staffelmарathon und vielen anderen Sidevents

Europameisterschaften im Rad-Cross

7. November 2010

Die europäische Rad-Cross-Elite geht am Bornheimer Hang an den Start

19. Integratives Spiel- und Sportfest

7. November 2010

Großer Spieleparcours und attraktive Mitmachangebote für behinderte und nicht behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Leichtathletikhalle in Frankfurt-Kalbach

Frankfurter Crosslauf

11. Dezember 2010

Zum vierten Mal messen sich Läuferinnen und Läufer unterschiedlicher Altersklassen am Bornheimer Hang

Internationales Festhallen-Reitturnier

15. bis 19. Dezember 2010

Für vier Tage ist die Frankfurter Festhalle Veranstaltungsort für das beliebte vorweihnachtliche Reitturnier

32. Spiridon Silvesterlauf

31. Dezember 2010

Abschlussveranstaltung der Main-Lauf-Cup-Serie 2010

15. Lauf für mehr Zeit

12. September 2010

Lauf zugunsten der Frankfurter AIDS-Hilfe; erwartet werden über 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

11. Race for the Cure

26. September 2010

Laufen und Walken auf zwei Distanzen zugunsten der Erforschung und Heilung von Brustkrebs; zum 11. Mal in Frankfurt



Family on Ice

13. November 2010

Tag der offenen Tür in der Eissporthalle zur Eröffnung der Hauptsaison



Frei- und Hallenbäder der BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Freibad	1	Rebstockbad, Erlebnisbad, Zum Rebstockbad 7	0 69-27 10 89-11 00	F 5
	2	Panoramabad Bornheim, Erlebnisbad Inheidener Straße 60	0 69-27 10 89-13 00	E 10
	3	Textorbad, Textorstraße 42	0 69-27 10 89-15 00	G 8
Hallenbad	4	Riedbad Bergen-Enkheim/Fritz-Schubert-Ring 2	0 69-27 10 89-16 00	C 12
	5	Hallenbad Höchst, Melchiorstraße 21	0 69-27 10 89-14 00	G 3
	6	Titus Thermen, Erlebnisbad, Walter-Möller-Platz 2	0 69-27 10 89-12 00	C 6
	7	Freibad Silo, Hunsrückstraße 100	0 69-27 10 89-19 00	G 2
	8	Freibad Hausen, Ludwig-Landmann-Straße 341	0 69-27 10 89-20 00	E 5
	9	Freibad Brentano, Rödelheimer Parkweg	0 69-27 10 89-22 00	E 5
10	Freibad Eschersheim, Alexander-Riese-Weg	0 69-27 10 89-23 00	C 7	
11	Freibad Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Str. 22	0 69-27 10 89-21 00	A 8	
12	Freibad Stadion, Mörfelder Landstraße 362	0 69-27 10 89-18 00	I 6	

Vereinseigene Frei- und Hallenbäder

Freibad	1	Erster Frankfurter Schwimmclub 1891 Schwedlersee	0 61 72-45 95 00	F 10
	2	Gartenbad Fechenheim der TG Bornheim Konstanzer Straße 16	0 69-42 69 35 92	E 12
	3	Höchster Schwimmverein 1893, Am Strandbad	0 61 71-92 31 92	F 3
Hallenbad	4	SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28	0 69-70 27 79	F 4
	5	Wassersport Westend, Am Niedwald	0 61 96-8 53 27	F 4
	6	Schwimm-Sport-Club Sparta, Franziusstraße 35	0 69-46 59 05	F 11

Städtische Sporthallen

Sporthalle	1	Ballsporthalle, Silostraße 46	0 69-31 90 76	G 2
	2	Sport- und Kulturhalle Unterliederbach Hans-Böckler-Straße 4	0 69-31 73 54	F 2
	3	Sport- und Freizeitzentrum FFM/Kalbach Am Martinszehnten 2	0 69-50 32 88	A/B 7
	4	Eissporthalle, Am Bornheimer Hang 4	0 69-2 12-3 08 25	E 10
	5	Fabriksporthalle, Wächtersbacher Straße 80	0 69-42 10 45	E 11
	6	Walter-Richter-Halle, Schäfflestraße 20	0 69-41 85 96	E 11
	7	Sporthalle Lenzenbergstraße, Lenzenbergstr. 24	0 69-41 85 96	G 1

Schulsporthallen (Dreifelderhallen)

Sporthalle	8	Carl-von-Weinberg-Schule, Zur Waldau 21	0 69-2 12-3 28 10	H 5
	9	Ernst-Reuter-Schule, Hammarskjöldring 17a	0 69-2 12-3 20 00	C 6
	10	Friedrich-Ebert-Schule, Arolser Straße 11	0 69-47 22 42	D 10
	11	Georg-August-Zinn-Schule, Am Mühlgewann 1	0 69-2 12-3 61 00	G 5
	12	Georg-Büchner-Schule Pflingstrunnenstraße 15-17	0 69-2 12-3 30 71	F 6
	13	Heinrich-Kraft-Schule, Fachfeldstraße 34	0 69-41 53 04	F 12
	14	Internationale Schule, Albert-Blank-Straße 50		G 1
	15	Otto-Hahn-Schule, Urseler Weg 27	0 69-5 07 30 03	A 8
	16	Paul-Hindemith-Schule Schwalbacher Straße 71-77	0 69-3 52 39	G 6
	17	Schule am Ried, Barbarossastraße 65	0 61 09-3 10 58	D 12
	18	Sporthalle Süd, Willemstraße 12	0 69-2 12-3 47 46	G 9
	19	Werner-von-Siemens-Schule Gutleutstraße 333-335	0 69-2 12-4 01 00	G/H 6
	20	Wilhelm-Merton-Schule, Eichendorffstraße 77	0 69-56 40 00	D 7
	21	Wöhlerschule, Mierendorffstraße 6	0 69-2 12-3 53 33	D 8

Andere Hallen (Dreifelderhallen)

Sporthalle	22	Saalbau Bikuz, Michael-Stumpf-Straße 2	0 69-31 69 80	G 2
	23	Saalbau Nidda, Harheimer Weg 18-22	0 69-50 11 24	B 8
	24	Saalbau Nied, Heinrich-Stahl-Straße 3	0 69-39 86 71	G 4
	25	Saalbau Stadthalle Zeilsheim Bechtenwaldstraße 17	0 69-36 63 14	G 1
	26	Titus Thermen, Walter-Möller-Platz 2	0 69-95 80 57 02	C 6
	27	Wintersporthalle, Mörfelder Landstraße 362	0 69-67 80 41 66	I 6
	28	Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39	0 69-7 98-1 (Zentr.)	E 6

Vereinseigene Hallen

Sporthalle	1	Athletik-Sportverein 1900 Griesheim Linkstraße 86-88	0 69-8 89 99	H 5
	2	Eintracht Frankfurt, Oeder Weg 37	01 80 57 43 18 99	E/F 8
	3	FTG 1847 Frankfurt, Marburger Straße 28	0 69-7 08 03-0	E 6
	4	FTG 1847 Frankfurt, Ginnheimer Straße 47	0 61 09-3 58 61	E 6
	5	FTG 1847 Frankfurt (Umbau gepl.) Rebstöcker Weg 15	0 69-7 89 39 39	E 5
	6	Frankfurter Turnverein 1860, Ravenslein-Zentrum, Pflingswaldstraße 7	0 69-43 29 06	F 9
	7	Olympischer Sport-Club Hoechst Johannesallee 39	0 69-30 35 78	F 2
	8	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	9	Radsportverein Nassovia-Wanderlust Kaltmühle 41	0 69-58 15 62	B 7
	10	Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791	0 61 95-6 39 70	G 3
	11	Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37	0 69-50 23 58	E 6
	12	Sportgemeinschaft 1877 Nied, Oeserstraße 74	0 69-39 17	F/G 4

13	Sportgemeinschaft Sossenheim Westerbachstraße 274a	0 69-34 58 08	E 3/4	
	14	Turnerschaft 1856 Griesheim, Eichenstraße 9	0 69-39 11 34	G 5
	15	Turnerschaft 1860 Heddenheim, Habelstr. 11	0 69-58 65 38	C 6
	16	Turnerschaft „Jahrvolk“ 1881, Kirschwaldstraße	0 69-52 89 95	D 8
	17	Turngemeinde Bornheim 1860, Falltorstraße 15	0 69-46 00 04 21	E 10
	18	Turngemeinde Bornheim 1860 Inheidener Straße 15	0 69-4 60 00 40	D/E 10
	19	Turn- u. Spielvereinigung Schwanheim Saarbrücker Straße 4	0 69-35 68 05	H 4
	20	TSG Nordwest 1898, Weißkirchener Weg 12	0 69-58 10 23	B 6
	21	Turngemeinde Höchst 1847, Hospitalstraße 34	0 61 95-90 24 13	F 3
	22	Turngemeinde Unterliederbach 1887 Heimchenweg 7	0 71 44-8 21 19 80	F 2
	23	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Alexanderstraße 52-56	0 69-7 89 44 24	E 5
	24	TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17	0 69-6 31 15 01	G 10
	25	TSG Oberrad 1872, Spatzengasse 12	0 69-65 25 79	G 10
26	TSV Sachsenhausen 1857, Walter-Kolb-Str. 19	0 69-61 12 06	G 8	
27	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 6/7	
28	Turn- u. Sportverein Hausen 1860 Alt Hausen 31	0 69-78 96 00 07	E 6	
29	Turnverein Eschersheim 1895, Maybachstraße 14	0 69-51 61 93	C 7	
30	Turnverein Niederrad, Schwarzwaldstraße 11b	0 69-96 74 16 64	H 6	
31	Turnverein Seckbach 1875, Am Schießrain 2	0 69-47 18 77	D 10	
32	Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30	0 61 09-2 20 07	C 11	
33	Turnverein 1882 Harheim, Riedhalsstraße	0 61 01-52 15 90	B 9	
34	TSV 1875 Bonames, Harheimer Weg 81	0 69-50 28 73	B 8	

Städtische ungedeckte Sportanlagen

Sportanlage	1	Ackermannwiese, Herxheimer Straße 8	0 69-73 37 15	G 5
	2	Babenhäuser Ldstr., Babenhäuser Landstraße 6	0 69-68 29 37	H 9
	3	Beckerwiese, Sachsenhäuser Landwehrweg	0 69-65 23 60	H 10
mit Leichtathletik	4	Bergen, Landgraben	0 69-41 89 39	C 11
	5	Berkersheimer Weg, Berkersheimer Weg	0 69-52 92 43	C 7
	6	Bertramswiese, Bertramswiese	0 69-56 42 48	D 8
	7	Birsteiner Straße, Birsteiner Straße	0 69-41 18 49	D 11
	8	Bockenheim, Ginnheimer Landstraße 37	0 69-70 25 19	E 6
	9	Bonames, Harheimer Weg	0 69-50 59 03	B 8
	10	Bonames-Nordpark, Homburger Landstraße		B 8
	11	Bornheimer Hang, Am Erlbruch 1	0 69-41 35 22	E 10
	12	Brentanobad, Ludwig-Landmann-Straße	0 69-7 89 58 45	E 5
	13	Brühlwiese, Alexander-Riese-Weg	0 69-57 50 72	C 7
	14	Buchenrode, Buchenrodestraße	0 69-6 70 26 09	H 7
	15	Sportanlage Dornbusch/Betriebshof I des Sportamtes, Wilhelm-Epstein-Straße 95/95A	0 69-52 79 76	D 7
	16	Eichenstraße, Eichenstraße	0 69-38 31 22	G 5
	17	Enkheim, Leuchte 150	0 61 09-3 25 46	D 12
	18	Frankfurter Berg, Verlängerter Ginsterweg	0 69-5 48 29 70	C 8
19	Gerbermühle, Deutschhernerufer 109	0 69-65 49 39	G 10	
20	Ginnheim, Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-52 10 63	D 6	
21	Goldstein, Zur Waldau	0 69-6 66 59 37	H/I 5	
22	Hahnstraße, Hahnstraße 75	0 69-6 66 15 85	I 6	
23	Harheim, Riedhalsstraße 28	0 61 01-4 77 67	B 9	
24	Hausen, Mühlwiesenstraße	0 69-78 85 62	D 5/6	
25	Heinrich-Seliger-Straße, Heinrich-Seliger-Straße	0 69-6 66 49 47	H/I 6	
26	Hohe Kanzel, Hohe Kanzel	0 69-36 23 00	F 1	
27	Sportanlage Höchst/Betriebshof III des Sportamtes, Am Stadtpark 1	0 69-34 55 66	F 3	
28	Hügelstraße, Sigmund-Freud-Straße 77b	0 69-5 48 12 71	C 8	
29	Kalbach, Am Hopfenbrunnen 51	0 69-50 59 07	A 6	
30	Lärchenstraße, Lärchenstraße	0 69-2 13 62 76	G 4	
31	Lenzenbergstraße, Lenzenbergstraße 24	0 69-36 48 33	G 1	
32	Sportanlage Mainwasen/Betriebshof II des Sportamtes, Gerbermühlstraße 110	0 69-62 73 81	G 10	
33	Mainzer Landstraße, Mainzer Landstraße 480	0 69-61 27 96	G 5	
34	Nied-Denisweg, Werner-Bockelmann-Straße	0 69-73 68 68	G 5	
35	Nieder-Erlenbach, Am Riedsteg 2	0 69-38 99 82 11	G 4	
36	Nieder-Erlenbach, Am Riedsteg 2	0 61 01-4 25 99	A 9/10	
37	Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße 23	0 69-5 07 42 27	A 8	
38	Niederursel, Dorfwiesenweg	0 69-57 31 52	B 5	
39	Niedwiesenstraße, Niedwiesenstraße	0 69-53 38 10	C 6/7	
40	Ostpark, Ostparkstraße	0 69-44 77 28	E/F 10	
41	Oeserstraße, Oeserstraße	0 69-38 49 45	G 4	
42	Pfortenstraße, Pfortenstraße 55a	0 69-41 36 66	F 12	
43	Praunheim, Praunheimer Hohl	0 69-76 14 17	D 5	
44	Rangenbergstraße, Rangenbergstraße		C/D 12	
45	Rebstock, Am Römerhof 9	0 69-77 55 97	F 5	
46	Riederwald, Gustav-Behringer-Straße 10	0 69-41 77 58	E 11	
47	Riederwaldwiese, Iselinstraße	0 69-41 35 40	E 11	
48	Rödelheim, Bottenhorner Weg	0 69-78 10 28	F 4/5	
49	Rollschuhbahn auf der Sportanlage Rebstock Am Römerhof 9	0 69-76 75 02 03	F 5	
50	Römerstadtwiese, an Nidda, westlich Rosa-Luxemburg-Straße		C 6	
51	Rosegger, Eschersheimer Landstraße 328	0 69-56 16 31	D 8	
52	Rudersdorf, Deutschhernerufer		G 10	
53	Schwanheim, Schwanheimer Bahnstraße	0 69-35 56 01	H 3/4	
54	Sandhöfer Wiese, Holzhecke 16	0 69-67 22 13	H 6/7	



Sportanlagen in Frankfurt am Main

54	Seckbacher Landstraße, Berger Straße	0 69-45 10 12	D 10
55	Seckbach-Süd, Hochstädter Straße 22a	0 69-47 88 43 90	D 10
56	Sindlingen, Sindlinger Bahnstraße	0 69-37 23 11	G/H 1/2
57	Sondershausenstraße, Sondershausenstraße	0 69-73 76 55	G 5
58	Sossenheim, Westerbachstraße		E 3/4
59	Untertliederbach, Hans-Böckler-Straße 6		F 2
60	Commerzbank-Arena (Stadion Frankfurt Management GmbH), Mörfelder Landstraße 362	0 69-23 80 80-1 11	I 6
61	Anlagen des Institutes für Sportwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Ginnheimer Landstraße 39	0 69-7 98-1 (Zentr.)	E 6

Vereinseigene ungedeckte Sportanlagen

	1	Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129	0 69-31 90 76	H 7
	2	FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg 15	0 69-7 89 39 39	E 5
	3	Freie Turnerschaft Oberrad, Am Buchrainweiher	0 69-83 15 03	H 11
	4	Höchster Tennis- u. Hockey-Club, Grasmückenweg 10	01 774 53 00 81	G 2
	5	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F 5
	6	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	7	SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29	0 69-50 02 62	D 8
	8	SV Orplid Niddainsel Frankfurt, Vorm Wald 28	0 69-70 27 79	F 4
	9	Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingelsweg 1	0 69-39 11 34	G 5
	10	Turnerschaft „Jahnvolk“ 1881, Kirschwaldstraße	0 69-52 89 95	D 8
	11	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17	0 69-7 89 44 24	F 5
	12	TSG Niederrad, Hahnstr. 76	0 69-6 70 19 06	I 6

Vereinseigene Tennisanlagen

	1	DJK Schwarz-Weiß Griesheim, Am Römerhof 9	0 60 84-52 61	F 5
	2	Eintracht Frankfurt, Am Erlenbruch 25	1 80 57 43 18 99	D 11
	3	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Am Oberforsthaus	0 69-29 27 80 56	I 7
	4	1. Zeilsheimer Tennisclub, Hohe Kanzel	0 69-35 90 79	F 1
	5	Frankfurter SC Sachsenhausen Forsthausstraße Kennedyallee 129	0 69-63 69 05	H 7
	6	Frankfurter Tennisclub Palmengarten Berkersheimer Weg 106	0 69-51 96 60	C 7
	7	FTG 1847 Frankfurt, Rebstöcker Weg	0 69-41 18 49	E 5
	8	FSV Frankfurt, Am Bornheimer Hang	0 69-42 08 98-0	E 10
	9	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F 5
	10	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Am Ginnheimer Wäldchen	0 69-53 20 05	D 6
	11	SC „Frankfurt 1880“, Feldgerichtstraße 29	0 69-55 02 62	D 8
	12	Sportgemeinschaft 1877 Nied., Oeserstraße 74	0 69-39 17 16	G 4/5
	13	Sportgemeinschaft Westend Sondershausenstraße 7-9	0 69-38 99 91 18	G 5
	14	Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Hahnstraße 75	0 69-6 66 50 41	H 1/6
	15	Tennis Club Cassella, Am Roten Graben 9	0 69-41 90 60	D 12
	16	Tennisclub Eschersheim, Friedlebenstraße 40	0 69-53 35 43	C/D 8
	17	Tennis-Club Harheim, Am Ried	0 61 01-4 21 08	B 9
	18	Tennisclub Niedwald, Rehstraße 13a	0 69-38 17 56	G 4
	19	Tennis-Club Schwanheim Schwanheimer Bahnstr.	0 69-35 84 16	H 3/4
	20	Tennis-Club Schwarz-Weiss, Riedhofweg 14	0 69-78 13 66	H 8
	21	Tennisverein Heimgarten, Im Huthpark	0 69-54 27 65	D 10
	22	Tennis-Verein Nieder-Erlenbach, Im Feldchen 50	0 61 01-4 78 26	A 10
	23	Turnerschaft 1856 Griesheim, Bingelsweg 1	0 69-39 11 34	G 5
	24	TSG Nordwest 1898, Im Goethegewann	0 69-58 10 23	C 5
	25	Turngesellschaft Vorwärts 1874 Rebstöcker Weg 17	0 69-7 89 44 24	F 5
	26	TuS Nieder-Eschbach, Heinrich-Becker-Straße	0 69-5 07 64 80	A 8
	27	Turn- u. Sportverein Hausen, Alt Hausen 31	0 69-78 96 00 07	D 6
	28	VfL Germania 110, Gerbermühlstr. 110	0 69-68 34 01	G 10
	29	SC Goldstein, Zur Waldau 12	0 69-66 03-12 02	H 5
	30	Verein Lichtluftbad, Oberer Schafhofweg 69A	0 69-61 38 21	H 8
	31	Höchster Tennis- und Hockey-Club Grasmückenweg 10	01 774 53 00 81	F/G 2
	32	SpVgg 05 Oberrad, Deutscherhennufer	0 69-65 30 21 29	G 10
	33	Tennisclub 1970 Bergen-Enkheim, Bornweidstr.	0 61 09-3 42 30	C/D 12
	34	Turnverein Bergen-Enkheim, Landgraben 30	0 61 09-2 20 07	C 11

Vereinseigene Reitanlagen

	1	Frankfurter Reit- und Fahr-Club, Hahnstraße 85	0 69-6 66 75 85	I 5/6
	2	Reitverein Berkersheim, Berkersheimer Untergasse	0 69-54 94 01	B 9
	3	Reitverein Sindlingen, Allesinastraße 1	0 69-37 19 32	H 2
	4	Reit- und Fahrverein Niddertal, Im Wiesengarten	0 69-47 15 08	B 9
	5	Frankfurter Reit- u. Turniersportgem. Waldfried Golfstraße 25	0 69-6 66 71 17	I 6
	6	Reitclub Niederursel Reit- und Fahrverein e.V. Oberurseler Weg 11	0 69-5 89 04 43	B 5

Vereinseigene Kegelbahnen

	1	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Hedderichstraße 51	0 69-29 27 80 56	G 8
	2	Frankfurter Turnverein 1860, Ravenstein-Zentrum, Pfingstweidstraße 7	0 69-43 29 06	F 9
	3	Keglerverein Riederwald, Motzstraße 22	0 61 87-2 16 41	E 11

4	Keglerverein Schwanheim, Saarbrücker Straße 4	0 69-67 37 54	H 4
5	Sportgemeinschaft Bockenheim 1898 Ginnheimer Landstraße 37	0 69-50 23 58	E 6
6	TSG Oberrad 1872, Georg-Treser-Straße 17	0 69-6 31 15 01	G 10
7	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 7

Vereinseigene Bootshäuser

	1	Eisenbahner Sportverein Blau-Gold Ffm. Gulleutstraße 293	0 69-24 27 80 56	G/H 6
	2	Frankfurter Kanu-Verein 1913, Schaumainkai 90	0 69-63 82 84	G 7
	3	Frankf. Ruder-Club 1884, Mainwasenweg 33	0 69-89 80 80	G 10
	4	Frankfurter Ruder-Club Fechenheim 1887 Fechenheimer Leinpfad 1	0 69-41 34 38	F 12
	5	Frankfurter Ruderclub Griesheim Griesheimer Stadtweg 77a	0 69-39 55 13	H 5
	6	Frankfurter Rudergesellschaft Borussia 1896 Mainwasenweg 31	0 69-8 66 69	G 10
	7	Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 1869 Schaumainkai 65	0 69-65 45 30	G 8
	8	Frankfurter Rudergesellschaft Nied 1921 An der Wörthspitze	0 69-0 61 98-22 31	G 3
	9	Frankfurter Rudergesellschaft Oberrad 1879 Mainwasenweg 32	0 69-65 44 99	G 10
	10	Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen 1879 Mainwasenweg 35	0 69-45 65 07	G 10
	11	Frankfurter Rudersportverein Sachsenhausen Mainwasenweg 34	0 61 02-75 64 54	G 10
	12	Frankf. Ruderverein 1865, Alte Brücke/Maininsel	0 61 01-4 73 24	G 8
	13	Frankfurter Yachtclub, Mainfeldstraße 21	0 69-98 53 52 92	H 6
	14	Frauen-Ruderverein „Freiweg“, Mainfeldstr. 35	0 69-67 69 64	H 6
	15	Höchster Kanuclub „Wiking“, An der Tillylinde 7	0 61 92-97 22 77	G 3
	16	Kanu-Club Kapitän Romer 1932 Weinbergstr. 59a	0 60 22-7 14 61	H 2
	17	Polizei-Sportverein Grünweiß, Mainfeldstraße 31	0 69-97 40 91 41	H 6
	18	Post-Sportverein Blau-Gelb Frankfurt Mainfeldstraße 39	0 69-53 20 05	H 6
	19	Ruder-Club Nassovia Höchst 1881 Mainzer Landstraße 791	0 61 95-6 39 70	G 3
	20	Ruderverbindung Rheno Franconia 1919 Mainfeldstraße 33	0 69-67 43 74	H 6
	21	Sport- u. Kulturgemeinschaft Frankfurt Mainfeldstraße 29	0 69-6 66 50 41	H 6
	22	Schwimm Club Niederrad 04 Mainfeldstraße 25	0 69-94 59 00 35	H 6

Vereinseigene Schießstände

	1	Bogensport-Club Frankfurt, Oeserstraße	0 61 05-94 64 09	G 4
	2	1. Frankfurter Pistolen-Klub Schwanheimer Bahnstraße	0 69-6 66 41 78	I 4
	3	Frankf. Schützenkorps Oberforsthaus Am Oberforsthaus	0 69-67 11 65	H/I 7
	4	Niederräder Schützenges. „Oberst Schiel“ Golfstraße 17	0 69-6 66 15 94	I 6
	5	Polizei-Sportverein Grünweiß, Am Römerhof 13	0 69-97 40 91 41	F/G 5
	6	Schieß- u. Sportclub Ginnheim, Heinzstr. 5-7	0 69-53 16 15	D 6
	7	Schützengesellschaft Sindlingen 1928, Süding 1	0 61 90-42 16	H 1
	8	Schützenverein Eschersheim, Bunker Im Wörth	0 69-51 23 10	C 7
	9	Schützenverein Fechenheim, Pfortenstraße 55	0 69-42 57 54	E/F 12
	10	Schützenverein 1864 Nieder-Erlenbach Außerhalb 57	0 61 01-4 12 10	A 10
	11	Schützenverein Gut Schuss Nieder-Eschbach Kattergasse	0 69-46 12 05	A 8
	12	Schützenverein Höchst 1360, An der Tillylinde 9	0 61 73-6 50 80	G 3
	13	Schützenverein Schwanheim, Fleischlenstraße	0 69-35 85 29	H 4
	14	Schützenverein Zeilsheim, Steinrutsch 32	0 69-38 99 71 33	G 1
	15	TSV 1878 Ginnheim, Am Mühlgarten 2	0 69-95 14 78-0	D 7
	16	Schützenverein Diana Bergen-Enkheim An der L 3209	0 69-95 14 78-0	C 12

Vereinseigene Stockschießanlage

	1	Eintracht Frankfurt, Am Römerhof	01 80 57 43 18 99	F 5
---	---	----------------------------------	-------------------	------------

Andere Sportanlagen

	1	Galopprennbahn, Renn-Klub FFM e.V. Schwarzwaldstraße 125	0 69-67 80 90-0	H 7
	1	Golfanlage, Frankfurter Golfclub e.V., Golfstr. 41	0 69-6 66 23 17	I 5
	2	Golfanlage, Paragon Golfclub e.V. Schwarzwaldstraße 127	0 69-96 74 13 53	H 7
	3	Golf Range Frankfurt, Am Martinszehnten 6	0 69-95 09 27 44	A 7

Häuser

	1	Sportdezernat, Bethmannstraße 3	0 69-2 12-3 31 05	F 8
	2	Sportamt Frankfurt, Hanauer Landstraße 54	0 69-2 12-3 35 65	F 9
	3	BäderBetriebe Frankfurt GmbH Am Hauptbahnhof 16	0 69-27 10 89 10 01	G 7
	4	Sportverbände, Otto-Fleck-Schneise 4-12		I 6

39 internationale, nationale und hessische Sportverbände haben ihren Sitz in Frankfurt am Main, die meisten davon in der Otto-Fleck-Schneise.

Städtische Sportstätten – Bauprojekte des Sportamtes

Ballsporthalle Frankfurt – renoviert und noch besser genutzt



Seit vielen Jahren ist die Ballsporthalle die Heimat der Basketball-Profimannschaft Deutsche Bank Skyliners. Doch mit dem Beginn der Saison 2009 hat eine weitere Mannschaftssportart hier wieder Einzug gehalten: Die junge Handballmannschaft HSG Frankfurt/Rhein/Main spielt bis zum Sommer 2010 insgesamt sechsmal in der Ballsporthalle – und vielleicht ist sie in Zukunft dort auf Dauer Gastgeber ihrer Heimspiele in der 2. Handball-Bundesliga.



Die Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes Hessen haben es ermöglicht, dass 2009 gleich mehrere Maßnahmen in der Halle verwirklicht werden konnten: Bodenbeschichtungen, Decken und Beleuchtungsanlagen wurden saniert, in den Umkleiden und Duschen gibt es jetzt neue Fliesen sowie Sanitärobjekte und der gesamte VIP-Bereich hat ein völlig neues Outfit erhalten. Für den Sommer 2010 ist die letzte Etappe der Baumaßnahmen geplant. Warmwasserversorgung, Heizung und Lüftungsanlage werden erneuert und optimiert – die verbesserte Energieeffizienz wird für die Zukunft auch eine Reduzierung der Betriebskosten der Ballsporthalle mit sich bringen.

Klaus Eufinger
– Sportamt –



Aber nicht nur im Bereich der Profiligen ist das Spektrum derjenigen breiter geworden, die in der Halle Sport treiben. Seit Ende der Sommerferien 2009 wird die Ballsporthalle bedingt durch das Konjunkturprogramm auch Schulen und Vereinen zur Verfügung gestellt, denen im Frankfurter Westen zuletzt



insgesamt zu wenige Trainingsmöglichkeiten angeboten werden konnten. Hallenfußball, Basketball und Handball sind die Sportarten, die in der Ballsporthalle jetzt von mehreren Vereinen ausgeübt werden.

**Die Ballsporthalle
Frankfurt am Main
von innen ...**

... und von außen



Städtische Sportstätten – Bauprojekte des Sportamtes

Mitten im Stadtteil – die Walter-Richter-Halle im Riederwald



Schmuckkästchen im Riederwald – die Walter-Richter-Halle mit Außenfläche

Sie ist aus dem Riederwald nicht mehr wegzudenken: die Turnhalle in der Schöfflestraße. Seit 2004 ist sie auf Anregung des Ortsbeirats nach dem früheren, im Jahr zuvor verstorbenen 1. Vorsitzenden der Sportgemeinschaft Riederwald benannt. Die Walter-Richter-Halle wird intensiv durch den Schul- und Vereinssport genutzt und bietet mit der Freifläche vor der Halle auch einen Treffpunkt sowie eine Spiel- und Sportmöglichkeit für die Jugendlichen im Stadtteil.

Nicht nur der Name änderte sich im Jahre 2004. Eine einschneidende Neuerung bedeutete vor allem die Übergabe der „Schlüsselgewalt“ an die zwei Hauptnutzer, die Hans-Böckler-Schule und die Sportgemeinschaft Riederwald 1919 e.V. Seitdem teilen sich beide die Verantwortung für die Halle; von 7:30 bis 14:30 Uhr

findet Sportunterricht statt, danach trainieren die Freizeitsportler aus dem Stadtteil. Das Engagement von Schule und Verein bildet eine wesentliche Grundlage für den reibungslosen Betrieb dieser wichtigen Sporteinrichtung im Osten Frankfurts.

Auch das Sportamt trägt seinen Teil hierzu bei. Im Jahre 2009 gab es gleich mehrere Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten in Auftrag. Im Außenbereich wurden die Regenrinnen neu verlegt, der über zehn Jahre alte Tartanboden und der Unterboden wurden erneuert und funktionale Kunststoffmaterialien ersetzen die defekten Holz-Bankauflagen.

In der Halle selbst hat sich der optische Gesamteindruck durch folgende Maßnahmen des Sportamtes deutlich verbessert: Zum einen erstrahlen die Wände in frischen Farben, zum anderen wurde das alte Parkett abgeschliffen und kommt jetzt wieder voll zur Geltung. Vor allem aber ist die über 30 Jahre alte, nicht mehr dem heutigen technischen Standard entsprechende Heizungsanlage erneuert worden – die dadurch ermöglichte Energieeinsparung wird sich in den nächsten Jahren deutlich kostensenkend auswirken.

Die Walter-Richter-Halle wird auch künftig einen Mittelpunkt des Stadtteils Riederwald bilden – und das nicht nur im geografischen Sinne. Nicht zuletzt die gute Zusammenarbeit zwischen der SG Riederwald und dem Sportamt bietet hierfür die Gewähr.

Klaus Eufinger
– Sportamt –



BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Die Frankfurter Bäder im Jahr 2009



Das neue Textorbad

Wieder einmal liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Vor allem die Kapriolen schlagende Freibadesaison hat allseits für Verblüffung gesorgt: Während noch Ende Juli kaum Hoffnung bestand, das Einnahmesoll der Freibäder zu erreichen, führte ein wunderbar sonniger August dazu, dass dieses sogar überschritten werden konnte. Unseren insgesamt 635.702 Freibadgästen ist für ihren Besuch zu danken – genau wie den zahlreichen Gästen in unseren Erlebnis- und Hallenbädern. Mit einer Gesamtnutzerzahl von rund 2,2 Millionen liegt die BäderBetriebe Frankfurt GmbH als Anbieter abwechslungsreicher Freizeitangebote im Rhein/Main-Gebiet wie üblich ganz weit vorn.

Sehr gefreut hat uns, dass nach langer Bauzeit am 20. November 2009 das neue Textorbad im Schwanthaler Carrée durch unseren Aufsichtsratsvorsitzenden, den Dezernenten für Wirtschaft, Personal und Sport, Stadtrat Markus Frank, eröffnet werden konnte. In Kooperation mit dem Investor KiB/Seleco, Nürnberg, ist an der Stelle des ehemaligen Bezirksbades Sachsenhausen ein Kleinod nach neuestem Stand der Technik entstanden, das seine wichtige Funktion bei der Schwimmstättenversorgung gleichermaßen für das öffentliche Publikum wie für Schulen und Vereine in Frankfurts Süden entfalten wird.

Besonders ist auch auf die umfangreiche Revitalisierung des Freibades Eschersheim hinzuweisen. Es kommt einem Glücksfall gleich, dass aufgrund der niedrigen Stahlbezugspreise anstatt der Folienvariante eine Beckenerichtung in Edelstahl erfolgen konnte. Wegen der anzunehmenden rund doppelt so langen Haltbarkeit und der geringeren Instandhaltungsbedürftigkeit konnte damit der deutlich wirtschaftlicheren Variante der Vorzug gegeben werden. Hinzuzuweisen ist auch auf den komplett neu errichteten Hochbau, der den Badegästen eine wesentlich verbesserte Umkleide- und Sanitärsituation bieten wird. Rechtzeitig zur Freibadesaison 2010 wird der Eschersheimer Schwimmgemeinde somit ein Bad zur Verfügung stehen, das im Hinblick auf die Beckenauskleidung in Edelstahl europaweit seinesgleichen sucht.

Viel gebaut wurde auch in der vierwöchigen Schließungsphase des Rebstockbades im Anschluss an die Sommerferien: Nötig waren unter anderem umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Bereichen Rohrleitungen, Elektroinstallationen und Verglasung. Zudem wurden die Rutschentrepfen, zahlreiche Türen sowie die Handfassen der Schwimmbecken saniert.



Das Panoramabad Bornheim hat eine neue Steuerungstechnik erhalten, mit der der Wasserverbrauch des Bades spürbar reduziert werden kann. Auch fanden hier umfangreiche Sanierungsarbeiten bei Fliesen und Fugen statt.

Im Riedbad Bergen-Enkheim wurde insbesondere eine neue Heizungsanlage installiert.

Im Höchster Hallenbad erfolgten ein Neuanstrich der Wände und der Decke der Eingangshalle sowie Fliesen- und Fugenausbesserungsarbeiten. Zudem gibt es eine neue





© Alle Fotos: BäderBetriebe Frankfurt GmbH

**Links und unten:
Rebstockbad**

Möblierung der Eingangshalle und neue Liegen wurden angeschafft.

Neben den Veranstaltungsstandards der Bäder – der Reigen reichte von zahlreichen Sportveranstaltungen wie z.B. den im Stadionfreibad ausgerichteten Hessischen Meisterschaften im Kunst- und Turmspringen über Nachtsaunaevents und Familiennachmittage bis hin zu Feiertagsspecials – gab es als Besonderheit gelungene Turnfestaktivitäten im Rebstockbad und im Stadionfreibad, worüber wir uns sehr gefreut haben. Auch wurde in den Titus Thermen mit einer Veranstaltungsserie der besonderen Art begonnen: Eine neuartige Aqua-Wellness-

Light-Show sorgt mit sanften Lichtspielen und der dazu korrespondierenden Musik für ein echtes Wohlfühlerlebnis. Nicht nur über Wasser, sondern auch unter Wasser kann man die sanften, entspannenden Klänge gut hören. Zu erleben ist dieses einzigartige Licht- und Musikschauspiel immer dienstags und donnerstags von 20 bis



22 Uhr und an jedem ersten Samstag im Monat von 20 bis 22 Uhr.

Als Informationsquelle für alle sonstigen Hinweise zum Thema „Was ist los in den Bädern?“ empfiehlt sich die BäderBetriebe-Internetadresse www.bbf-frankfurt.de.

Brigitte Tilly
– BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Links: Titus Thermen



Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009

IDTF 2009 – Impressionen



**Internationales Deutsches
Turnfest 2009** 
Frankfurt am Main
30. Mai bis 5. Juni

wir schlagen brücken

Zahlen – Fakten

- 65.000 Turnfest-Teilnehmer
- 45.000 Übernachtungen in Schulen
- 3 Mio. Besucher in der Turnfestwoche
- 33.000 Aktive haben an den Mitmachangeboten im Stadtgebiet teilgenommen
- 35.000 Arbeitsstunden wurden von den Mitarbeitern des Sportamtes geleistet
- 400 städtische Mitarbeiter waren im Einsatz
- 3.500 Brandwarnmelder wurden in Schulen angebracht
- 1.500 Frankfurter Schüler sind der städtischen Einladung in den Zoo gefolgt
- 1.900 Pressemitteilungen zum Turnfest wurden ab 15. Mai 2009 bundesweit registriert
- 80.000 m² Sportfläche wurden für das Turnfest vorbereitet und aufgewertet, u. a. 10 Rasen- und Tennenplätze und eine 400-m-Laufbahn
- 10.000 Tonnen Sand wurden auf dem Messeparkplatz für die Beachballanlage mit 36 Feldern benötigt
- 3.434 Einsätze der Sanitätsdienste
- davon 434 ärztliche Einsätze, 212 Einlieferungen in Krankenhäuser
- 12.000 Einsatzstunden

Angelika Strötz
– Sportamt –





© Jens Braune del Angel



Das Sportamt bedankt sich bei allen Kooperationspartnern und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Turn- und Sportvereine, die mit ihrem Engagement wesentlich zum großen Erfolg des Turnfestes beigetragen haben.

SPORTAMT
FRANKFURT AM MAIN



© Jens Braune del Angel

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009

Die Stadt Frankfurt am Main vertraut weiterhin auf den Erfolg der „drei Großen“

Kopf-an-Kopf beim U-23-Rennen

Der **Eschborn-Frankfurt City Loop** (2010 unter dem Namen „Rund um den Finanzplatz Frankfurt-Eschborn“), die **Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship** und der **Commerzbank Frankfurt Marathon** – drei wichtige Aushängeschilder der Sportstadt Frankfurt am Main. Eine weitere Gemeinsamkeit der „drei Großen“ war 2009 deutlich spürbar: Es dauerte jeweils nur wenige Stunden, bis nach erfolgreicher Durchführung dieser Top-Sportveranstaltungen ein Ausblick auf ihre Zukunft zu lesen oder zu hören war.



© Fotos: -Gebr. Moos – Gesellschaft zur Förderung des Radsports mbH

klassiker auch 2010 am 1. Mai wieder stattfindet – wobei sich die Städte Frankfurt am Main und Eschborn und Veranstalter Moos-Achenbach auf einen neuen Streckenverlauf und einen neuen Namen geeinigt haben: „Rund um den Finanzplatz Eschborn-Frankfurt“ heißt das Rennen 2010, wird in Eschborn gestartet und der Zieleinlauf findet nicht mehr am Riedberg, sondern mitten in Frankfurt direkt an der Alten Oper statt. Moos-Achenbach blickt der Zukunft optimistisch entgegen und zweifelt nicht daran, dass „2011 dann zum 50. Mal an einem 1. Mai in Frankfurt am Main, Eschborn und der gesamten Region für die Elite, Kinder und Jugendlichen sowie die Jedermann Wettbewerbe“ organisiert werden können.

500.000 Zuschauer an der Strecke, 2.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 55 Nationen, 28.000 Liter Mineralwasser, 14.000 Bananen, 4.000 Helfer, 120 Qualifikationsplätze für die Weltmeisterschaft auf Hawaii, ein Eisenmann und eine Eisenfrau. Es sind wieder Zahlen, Daten und Fakten, die ein traditionsreiches Sportevent in Frankfurt am Main zu einem der Jahreshighlights im Sportkalender machen. Timo Bracht feierte 2009 mit einem Streckenrekord (7:59:16 Stunden) seinen zweiten Sieg in Frankfurt am Main. Sandra Wallenhorst gehörte bereits vor dem Start zum Kreis der Favoritinnen und gewann mit einer Zeit knapp unter neun Stunden (8:58:08 Stunden). Die **Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship** zeichnet sich vor allem durch die Beliebtheit bei Zuschauern, durch eine attraktive Rad- und Laufstrecke und den stimmungsvollen Zieleinlauf auf dem Römerberg aus.

Sicherlich gab es im Vorfeld des Eschborn-Frankfurt City Loop einige Unsicherheiten in Bezug auf Sponsorenschaften und Ausrichtung. Dass der Radklassiker zum 48. Mal – diesmal allerdings mit neuem Namen – stattfinden würde, entschied sich erst im Dezember des Vorjahres und ließ den Organisatoren um Bernd Moos-Achenbach deutlich weniger Zeit zur Vorstellung und Umsetzung des neuen Konzepts als gewohnt.

Mehr als 3.500 Radrennfahrer, Skater und Handbiker, tolle Stimmung am Zielort Riedberg, ein schon jetzt bewährter neuer Startpunkt der VeloTour in Eschborn und ein gewohnt hochkarätiges Startfeld beim Eliterennen über 190,8 km – das sind einige der Daten und Fakten, die man bereits aus der langen Tradition des Radrennens am 1. Mai kennt. Der Erfolg des Eschborn-Frankfurt City Loop 2009 hat entscheidend dazu beigetragen, dass der Rad-



Die Veranstalter des IRONMAN sind sich mit der Stadt Frankfurt am Main einig: Die Europameisterschaft im Triathlon wird bis 2016 an gewohnter Stelle stattfinden und ist somit einer der konstantesten Pfeiler der Sportwelt in Frankfurt am Main.

Siegerehrung Nachwuchs

Rechts: Skate Challenge





**Links: IRONMAN-
Siegerin Sandra
Wallenhorst im Ziel**

Das Gold Label, die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen, jährlich steigende Angebote und zunehmender Service für Sportlerinnen und Sportler aller Leistungsklassen, dies alles schürt die Hoffnung, auch zukünftig immer näher an Deutschlands größten Marathon heranzurücken – den Marathon in Berlin. Der Trend nach oben zeigt zudem, dass der Veranstalterstatus in den Händen der Agentur motion events gut aufgehoben ist, und weckt optimistische Erwartungen für die kommenden Jahre des Frankfurt-Marathons.

Der Eschborn-Frankfurt City Loop bzw. 2010 „Rund um den Finanzplatz Frankfurt-Eschborn“, die Frankfurter Sparkasse IRONMAN European Championship und der Commerzbank Frankfurt Marathon – Top-Sportveranstaltungen mit Tradition in Frankfurt am Main, die sich jedoch stetig weiterentwickeln und an Größeren orientieren. Sie unterstreichen allesamt Frankfurts Beinamen „Sportstadt“, begeistern Zuschauerinnen und Zuschauer, Sportlerinnen und Sportler und liefern tolle Bilder der Mainmetropole über regionale und nationale Grenzen hinaus.

Inga Hildebrandt
– Sportamt –

**An der IRONMAN-
Radstrecke**



Dass der **Commerzbank Frankfurt Marathon** das 2008 erstmals erworbene – und 2009 erneut zuerkannte – IAAF Gold Label zu Recht trägt, bewiesen die Veranstalter und Organisatoren rund um Deutschlands ältesten Stadtmarathon Ende Oktober. Mit dieser Auszeichnung werden Veranstaltungen bedacht, die wichtige organisatorische Voraussetzungen wie Streckenvermessung, Sicherheit, medizinische Versorgung und Informationsbereitstellung für die Medien erfüllen. Entscheidend für die Einstufung in Gold oder Silber sind die Anzahl der teilnehmenden Spitzenathleten und der Umfang der internationalen TV-Berichterstattung.



**Commerzbank Frankfurt
Marathon:
mit über 12.000
auf die Strecke ...**

Anders als den Marathon in Berlin charakterisiert den Frankfurt-Marathon nicht in erster Linie das Athletenfeld, das bereits seit Jahren für ausgezeichnete Leistungen an der Weltspitze bekannt ist, sondern eher das Augenmerk auf junge Läuferinnen und Läufer: Topathleten, die am Anfang ihrer Marathonkarriere stehen und denen man auch in naher Zukunft hervorragende Zeiten zutraut.

12.614 Starterinnen und Starter, 300.000 Zuschauerinnen und Zuschauer an der Strecke, zahlreiche Streckenfeste, der einzigartige Einlauf in die Frankfurter Festhalle und wieder einmal ein Streckenrekord. Der 24-jährige Gilbert Kirwa siegte nicht nur in Frankfurt mit einer Weltklassezeit von 2:06:14 Stunden, sondern gewann bereits im April dieses Jahres sein Debüt über die 42,195 Kilometer in Wien.



**... und im Ziel allein:
Sieger Gilbert Kirwa**

© Commerzbank Frankfurt Marathon

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009

Laufevent für die gesamte Stadtverwaltung: J.P. Morgan Corporate Challenge

Das städtische Laufteam



© Oliver Timmermann



Am 17. Juni 2009 fand bereits der 17. J.P. Morgan Corporate Challenge Lauf in Frankfurt am Main statt. Der 5,6 km lange Lauf steht unter dem Motto „The friendly competition“. Teamgeist, ein gemeinsames Miteinander und Kollegialität stehen dabei im Vordergrund. Der J.P. Morgan Corporate Challenge ist ein Firmenlauf. Das heißt, nicht Einzelpersonen sind startberechtigt, sondern die Mitarbeiter verschiedener Firmen aus allen Branchen gehen hier gemeinsam an den Start. Es geht bei dem Lauf also auch darum, das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb einer Firma zu stärken und interne Barrieren abzubauen. Und dass dies gelingen kann, zeigt sich in jedem Jahr am Party-Point der Stadtverwaltung Frankfurt am Main.

Fast 300 städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen der Stadtverwaltung sind in diesem Jahr an den Start gegangen und haben bei lauen Sommernachtstemperaturen mit ganz viel Spaß gemeinsam den Abend ausklingen lassen. Das Sportamt organisiert und

mobilisiert seit Jahren das städtische Laufteam und stellt einen leckeren Imbiss und Getränke nach dem Lauf zur Verfügung. In diesem Jahr haben wir erstmals ein Cateringunternehmen mit der Verpflegung der Stadtmannschaft beauftragt. Uwe Kürschner mit seinem Team von der Firma Imbiss Frank wartete mit allerhand Leckereien für die Läuferinnen und Läufer auf. So standen verschiedene gegrillte Fleischsorten, Ofenkartoffeln und eine bunte Salat Auswahl zur Verfügung. Die Läuferinnen und Läufer haben dieses Angebot sehr gerne und mit viel Appetit angenommen. Wir können an dieser Stelle versprechen, dass es hiervon 2010 eine Neuauflage gibt!

Im Fokus des Laufes stehen nicht, wie bereits erwähnt, der sportliche Ehrgeiz und persönliche Bestzeiten, vielmehr geht es um das gemeinsame Laufen. Die Sieger teams haben allerdings die Möglichkeit, sich für den Lauf in New York zu qualifizieren. Die Wertung erfolgt als Teamwertung. Anhand der Laufzeiten werden Herren-Teams, Damen-Teams und gemischte Gruppen mit je 4 Personen gebildet.

Wir möchten an dieser Stelle den städtischen Sieger teams ganz herzlich zu ihrer Leistung gratulieren (zu finden in der nebenstehenden Tabelle).

Ein ganz großes Dankeschön möchten wir auch an die zahlreichen Sponsoren der Stadtmannschaft richten: Wir bedanken uns ganz herzlich beim Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main, der schon seit vielen Jahren die T-Shirts für die Kolleginnen und Kollegen sponsert. Wir danken auch dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten, das sich in diesem Jahr ebenfalls an den T-Shirts beteiligt hat. Weiterhin möchten wir uns beim Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“ bedanken, der seit 2008 die Hälfte der offiziellen Meldegebühr (diese beträgt 20 Euro) übernimmt. Und wir danken natürlich den Getränke-sponsoren: Hassia Mineralquellen GmbH & Co KG, Kelterei Possmann und Thomas Zöller, der das Bier von der Brauerei Pfungstädter organisiert hat. Und nicht vergessen: Am 9. Juni 2010 findet erneut der J.P. Morgan Corporate Challenge in Frankfurt am Main statt!

Anne Uhor
– Sportamt –

Teilnehmer/-in	Bereich	Zeit
Damen-Siegerteam		
Fabienne Kneifel	Stadtbücherei	28 min 30
Dagmar Leutz	Amt für Wohnungswesen	28 min 43
Silvia Moritz-Kiefert	Amt für Informations- u. Kommunikationstechnik	29 min 41
Patricia Sobiech	Jugend- und Sozialamt	29 min 50
Gesamtlaufzeit:		1h 56 min 44
Herren-Siegerteam		
Jonathan Schranz	Personal- und Organisationsamt	19 min 50
Peter Männicke	Stadtschulamt	24 min 55
Tobias Jäger	Bauaufsicht	24 min 57
Claus-Stefan Büttner	Stadtvermessungsamt	25 min 55
Gesamtlaufzeit:		1h 35 min 37
Mixed-Siegerteam		
Jürgen Bäuerle	Stadtplanungsamt	26 min 00
James Kirkpatrick	Stadtschulamt	26 min 05
Elisabeth May	Jugend- und Sozialamt	30 min 01
Claudia Schlick	Bürgeramt, Statistik und Wahlen	31 min 17
Gesamtlaufzeit:		1h 53 min 23

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009

Der Frankfurter-Schüler-Swim&Run feiert seine Premiere

Es ist der 11. September 2009, ein Freitagmorgen, sieben Uhr, und auf dem Gelände des Freibades Brentanobad in Rödelheim wird fleißig aufgebaut, ausgeschildert, Schwimm- und Laufstrecken werden abgesteckt. Neben der kühlen Atmosphäre des morgendlichen Nebels spürt man einen Hauch der Ungewissheit in der Luft – der Startschuss anlässlich des ersten Frankfurter-Schüler-Swim&Run steht kurz bevor. Nach und nach füllt sich das weitläufige Gelände des Brentanobades und rund 350 Schülerinnen und Schüler aus zehn Schulen des Frankfurter Stadtgebiets warten neugierig und voller Vorfreude auf das bevorstehende Sportereignis. Die Anspannung ist groß.



Nicht nur für viele der Kinder ist dies der erste Swim&Run, auch die Veranstalter, das Sportamt der Stadt Frankfurt in Kooperation mit der Deutschen Triathlonjugend in der DTU, wagen sich erstmalig an ein solches Projekt in Frankfurt am Main. Intention der Organisatoren ist es, den Schülerinnen und Schülern rundum Freude an der Bewegung zu ver-

Im Anschluss an die tollen sportlichen Leistungen steht für die Teilnehmer im Zielbereich eine reichhaltige Zielverpflegung bereit. Nachdem die Mini-Sportler während einer kleinen Pause wieder genug Energie getankt haben, können sie ihre Urkunden bei der anschließenden Siegerehrung entgegennehmen. Denn alle Schülerinnen und Schüler gehen an diesem Tag als Sieger nach Hause. Die anfängliche Ungewissheit ist gänzlich verflogen und Zufriedenheit hat sich auf dem Veranstaltungsgelände unter den Beteiligten ausgebreitet. Die Organisatoren ziehen ein positives Resümee und verateten bereits jetzt, dass im nächsten Jahr mit einer Fortsetzung dieser Veranstaltung zu rechnen ist.



mitteln und sie so in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Die Distanzen sind dementsprechend alters- und kindgerecht, sodass sie von den Kindern im Rahmen ihres natürlichen Bewegungsdrangs bewältigt werden können.



Ein abschließendes Dankeschön geht an die Sponsoren, an alle ehrenamtlichen Helfer und die lokalen Partner vor Ort, ohne deren Unterstützung dieser erste Frankfurter-Schüler-Swim&Run nicht möglich gewesen wäre.

Pünktlich zum Start dürfen wir uns über warmen Sonnenschein freuen und mit dem kühlen Morgennebel schwindet auch nach und nach die Anspannung aller Beteiligten. Die jungen Athleten sind mit Eifer dabei und spätestens beim Check-in in der Wechselzone ist den einzelnen Gruppen der Spaß deutlich anzumerken.



Sandra Müller
– Sportamt –

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009

18. Integratives Spiel- und Sportfest am 1. November 2009

„Gemeinsam Spaß an Bewegung“ – dies könnte das Motto für das Integrative Spiel- und Sportfest am 1. November in den Räumlichkeiten des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach gewesen sein.

Bereits zum 18. Mal gab es den traditionellen Aktionstag für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen. Zwischen Klettergerüsten, Holzfiguren und Krabbelzelten hat sich den Besucherinnen und Besuchern eine wunderbare Spiel- und Mitmachlandschaft geboten, die jegliche Berührungsgängste außen vor ließ. Angebote wie z.B. der Hochseillauf in schwindelerregender Höhe, die Rollenrutsche oder das Klangzelt sind nur einige Beispiele aus der bunten Aktionsvielfalt, die den Kindern die Gelegenheit bot, eigene Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen im gemeinsamen Spiel mit anderen zu sammeln.

Erstmals in diesem Jahr wurde die gesamte Veranstalterrolle und somit die Organisation, Planung und Durchführung von den Vereinen Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt e.V. und dem Turn- und Sportverein 1875 Bonames e.V. übernommen. Das Sportamt stand ihnen als Kooperationspartner mit beratender und finanzieller Unterstützung zur Seite.

Während des Spielfestes ehrte auch in diesem Jahr wieder die Frankfurter Rundschau einige Vereine und Organisationen für ihr besonderes Engagement im Behinderten- und Integrationssport – im Rahmen der Auszeichnung aus der „Schlappekicker-Sammlung“. In diesem Jahr durften sich folgende Vereine über die Auszeichnung sowie einen Scheck über je 2.000 Euro freuen: JC Wiesbaden, TG Hanau, RSC Frankfurt, SSG Maintal und TG Unterliederbach.



Eröffnet wurde das bunte Programm vom ehrenamtlichen Stadtrat Hans-Dieter Bürger sowie von Sportamtsleiter Georg Kemper, die sich besonders bei den Hauptorganisatoren und den vielen helfenden Händen bedanken.

Zum Schluss des Spiel- und Sportfestes konnte allen Beteiligten und Gästen Zufriedenheit und Freude vom Gesicht abgelesen werden, sodass die Besucherinnen und Besucher sich sicher schon jetzt den Termin für das 19. Integrative Spiel- und Sportfest – den 7. November 2010 in Kalbach – vorgemerkt haben.

Irina Schindler
– Sportamt –



**Große Bewegungsvervielfalt
beim 18. Integrativen
Spiel- und Sportfest –
und großer Spaß**



Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2009

„Wir stürmen die Hallen und die Charts“ – neue Rekorde, neue Sensationen beim



© Alle Fotos: HEXAL Foundation

Fröhlicher Einmarsch der Sportlerinnen und Sportler

545 Menschen mit Down-Syndrom kamen am 16. Mai 2009 zum Deutschen Down-Sportlerfestival nach Frankfurt.

So viele Sportler waren noch nie zuvor zum Down-Sportlerfestival nach Frankfurt am Main gekommen. Aus Köln und Stuttgart, München, Dortmund und Oldenburg waren sie mit Eltern, Geschwistern und Freunden ange-reist. Max aus Frankfurt wurde sogar von seiner ganzen Schulklasse begleitet und angefeuert. Das Deutsche Down-Sportlerfestival hat sich längst zu einer nicht mehr weg-zudenkenden Veranstaltung für die betroffenen Menschen entwickelt.

Helden des Herzens – Helden des Sports: „Mit-machen – Rekorde knacken – Spaß haben“ lautete das Motto des 7. Deutschen Down-Sportlerfestivals, das die HEXAL Foundation GmbH veranstaltet. Bei die-sem Fest stehen Menschen mit Down-Syndrom im Mittelpunkt des Gesche-hens. Immer neue High-lights machen das Event von Jahr zu Jahr attraktiver. In Frankfurt konnten die Sportler ihre Ausdauer erst-mals bei einem 1000-m-lauf unter Beweis stellen. Ausgebaut wurden in die-sem Jahr wegen der großen Nachfrage die Tanzwork-

shops. In jedem Workshop lernten 40 Teilnehmer mit den Tanzlehrern Pete und Paul „Tanzen im Modern Style“. Ihre einstudierten Choreografien zeigten sie im Anschluss an die Wett-kämpfe auf der Bühne.

Premiere hatte das eigens für dieses Festival komponierte Lied „Dein Tag“, das Sänger Backy kurz vor der Siegerehrung erstmals live sang. „Heute bist du der Größte und Stärkste im Haus – und nur für dich ist dieser Applaus...“ lautet der Refrain der Hymne.

Zahlreiche Prominente unterstützten auch in diesem Jahr das Fest: Erstmals mit dabei waren die Fußballweltmeisterinnen Steffi Jones und Renate Lingor. Claus Theo Gärtner alias Matula aus der Fernseh-Serie „Ein Fall für zwei“ unterstützte die Down-Sportler bereits zum zweiten Mal. Joachim Hermann Luger („Vater Beimer“ aus der „Lindenstraße“) begleitete das Down-Sportler-festival jetzt schon im sechsten Jahr. Er sang zum feier-lichen Einzug der Sportler die Deutsche Nationalhymne. Bobby Brederlow (Bambi-Preisträger mit Down-Syndrom) ist seit dem ersten Festival 2003 nicht nur Pate, sondern trat auch als aktiver Sportler an. Auch Jo Bolling alias Andy Zenker aus der „Lindenstraße“ unterstützte die Sportler wieder.



Fußballweltmeisterin Steffi Jones hilft beim Down-Sportlerfestival



7. Deutschen Down-Sportlerfestival



Nach dem festlichen Einzug ging's in die Sprunggruben, zur Laufbahn, auf die Tennisplätze und zu den Weitwurfanlagen. 280 Helfer begleiteten und betreuten die mehr als 2.250 Sportler und Besucher. 50 Mitarbeiter von der Hexal AG waren als Helfer eigens aus München mit einem Bus angereist.

„Wenn Kinder mit Down-Syndrom erwachsen werden“: Wichtige Tipps zum Erwachsenwerden ihrer Kinder erhielten die Eltern bei der Informationsveranstaltung „Wenn Kinder mit Down-Syndrom erwachsen werden“. Die Professoren Etta und Udo Wilken gingen auf Themen wie Wohnen, Partnerschaft und Beruf ein.

Feierlicher Abschluss war die Siegerehrung, bei der wieder viele Freudentränen flossen. Jeder Sportler erhielt eine Medaille und eine Urkunde. Denn beim Down-Sportlerfestival gibt es nur strahlende Sieger und überglückliche Zuschauer, die auf ihre Sportler mit Fug und Recht stolz sein können. Die Schirmherrschaft hatte – wie bereits in den Jahren zuvor – Frankfurts Oberbürgermeisterin

Petra Roth übernommen und die Stadt Frankfurt am Main hat das Festival finanziell unterstützt.

Das 8. Deutsche Down-Sportlerfestival findet am Samstag, den 12. Juni 2010 in Frankfurt am Main statt. Anmeldungen werden seit Anfang 2010 entgegengenommen von: medandmore communication GmbH, Tel.: 06172/9661-25, E-Mail: down-sportlerfestival@medandmore.de oder unter www.down-sportlerfestival.de.

Alexandra Mest
– medandmore –



... hier gewinnen alle!

Frauenfußball-Länderspiel Deutschland – Brasilien:

Gelungene Generalprobe für die WM 2011

Wenn das Publikum die Jury ist, dann war das Votum mehr als eindeutig. Fast 45.000 Menschen stimmten mit ihren Füßen ab, als sie sich dafür entschieden, am 22. April 2009 das Frauen-Länderspiel zwischen der DFB-Auswahl und Brasilien in der Frankfurter Commerzbank-Arena zu besuchen. Sie bildeten mit dieser großen Zahl eine bei einem Frauenfußball-Spiel in Europa nie zuvor erzielte Kulisse. Dies wurde rund zwei Jahre vor dem Beginn der Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland als Probelauf für das Turnier gewertet, der allen Grund zum Optimismus lieferte.

„Dieser Tag war ein Feiertag des Frauenfußballs mit einem riesengroßen Schritt Richtung WM 2011“, sagte Steffi Jones, die Präsidentin des deutschen Organisationskomitees.

„Die tolle Gala mit der fantastischen Stimmung und dem hochklassigen Sport in der Commerzbank Arena bedeutet beste Werbung für die WM im Speziellen und auch für den Frauenfußball insgesamt.“

Und DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach, der das Spiel an der Seite von FIFA-Exekutivmitglied Franz Beckenbauer verfolgte, ergänzte: „Das Schönste an diesem stimmungsvollen Abend war für mich die Erkenntnis, dass wir tatsächlich auf eine Fortsetzung des Sommermärchens in zwei Jahren hoffen dürfen. Die Begeisterung der Kinder, die friedfertige, fröhliche und ungetrübte Atmosphäre, die voll besetzten Ränge und die gute Leistung unserer Mannschaft – dies alles hat mich an das fantastische Fluidum im Sommer 2006 erinnert. So muss es weitergehen Richtung WM 2011!“



möchte mich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Spiels beigetragen haben. Alle haben einen tollen Job gemacht. Unsere Erwartungen sind nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen worden. Ich glaube, mit dieser Partie haben wir Menschen angesprochen, die nicht zu den klassischen Stadionbesuchern im Männerfußball gehören.“

Und zu guter Letzt stimmte auch die sportliche Leistung im „Duell der Besten“. Den Brasilianerinnen gelangen vornehmlich in der Anfangsphase einige sehenswerte Einzelaktionen. Aber als Team tanzte nur eine Mannschaft Samba: die DFB-Auswahl. Entsprechend positiv fiel auch das Fazit von DFB-Trainerin Silvia Neid aus: „Der Rahmen hätte nicht schöner sein können. Es hat sehr, sehr viel Spaß gemacht vor dieser Kulisse zu spielen. Wir freuen uns auf 2011.“

Aber gerade auch für die in die Organisation mit eingebundenen Mitarbeiter der Stadt Frankfurt am

Niels Barnhofer
– Deutscher Fußball Bund –



Zweikampf:
Linda Bresonik (li.),
Marta Vieira da Silva



© Fotos: Fotoagentur Künz



**Von links nach rechts:
OK-Präsidentin Steffi
Jones, WM-Botschafter
Karl-Heinz Körbel,
Oberbürgermeisterin
Petra Roth und
WM-Botschafterin
Sandra Smisek**



© Fotos: Jens Braune del Angel

Die Stadt Frankfurt ist für die Frauen-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland bestens gerüstet. Sandra Smisek, die für den 1. FFC Frankfurt die Fußballschuhe schnürt, und der Rekord-Bundesligaspieler Karl-Heinz „Charly“ Körbel repräsentieren als offizielle WM-Botschafter die Stadt Frankfurt. Oberbürgermeisterin Petra Roth freut sich über das Botschafter-Pärchen: „Mit Charly Körbel und Sandra Smisek haben zwei echte Frankfurter Fußball-Vorbilder sich bereit erklärt, für die WM-Stadt Frankfurt am Main zu werben.“

Die Vorfreude auf das Ereignis steigt auch bei Sportdezernent Markus Frank: „Der Vertrauensvorschluss in Frankfurt als WM-Stadt ist riesig. Das freut uns sehr und spornt uns zusätzlich an, die Erwartungen zu erfüllen und zu übertreffen. Und das nicht nur in der Perfektion von Organisation und Logistik, sondern gerade auch bei der positiven Stimmung, die wir Frankfurter vor und während der WM entfachen wollen.“

In Ergänzung zu den vier überregionalen WM-Botschafterinnen Lingor, Carlson, Minnert und Rottenberg werben Smisek und Körbel als „lokale Botschafter“ auf regionaler

Ebene für das Sportereignis. Die Präsidentin des Organisationskomitees Steffi Jones freut sich über die Unterstützung: „Ich freue mich, dass zwei so tolle Fußballer – Charly Körbel verehere ich sehr und mit Sandra Smisek habe ich ja noch zusammengespielt – für die WM-Stadt Frankfurt am Main werben.“ Sandra Smisek, der Floh in der deutschen Offensive mit nur 1,63 Metern Körpergröße, absolvierte 133 Länderspiele und war mehrfach Europa- und Weltmeisterin. Sie bildete viele Jahre mit Birgit Prinz das torgefährlichste Sturmduo der Liga. Neben dem Fußball hat sie im letzten Jahr ihre Ausbildung als Polizei-Kommissarin abgeschlossen. Mit ihrer offenen und humorvollen Art ist sie zu einer Sympathieträgerin des Frauenfußballs geworden. Ihr männliches Pendant als WM-Botschafter „Charly“ Körbel ist das Frankfurter Fußball-Urgestein, mit 602 Bundesliga-Spielen in 19 Jahren. Sein Leben gehört der Eintracht und er ist diesem Verein immer treu geblieben, was ihm den Spitznamen „treuer Charly“ einbrachte. Neben dem UEFA-Cup gewann er den DFB-Pokal und wurde nach der WM 1974 6-facher Nationalspieler. Er gründete 2001 die Eintracht Frankfurt Fußballschule und hat damit seine Bestimmung gefunden.

Bei der ersten FIFA Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland werden vom 26. Juni bis zum 17. Juli 2011 die 16 weltbesten Mannschaften um den Titel kämpfen. Das Team des Gastgebers wird das Turnier am 26. Juni 2011 im Berliner Olympiastadion eröffnen. Danach werden die Titeltkämpfe in Augsburg, Bochum, Dresden, Frankfurt am Main, Leverkusen, Mönchengladbach, Sinsheim und Wolfsburg fortgesetzt. Das Endspiel wird am 17. Juli in der Frankfurter Arena angepfiffen. Umfassende Informationen über die Frauen-Weltmeisterschaft 2011 gibt es über die offizielle Internetseite FIFA.com/Deutschland2011.

Thomas Waldherr
– Presse- und Informationsamt –

... am Ball



Der olympische Gedanke fasste um die Jahrhundertwende auch in Frankfurt am Main Fuß. Unter dem Eindruck der 1896 in Athen ausgerichteten ersten Olympischen Spiele der Neuzeit versahen viele Veranstalter ihre Wettkämpfe mit dem werbewirksamen „Olympia“-Etikett. So gingen alle, die in der deutschen Leichtathletik Rang und Namen hatten, bei den seit 1897 regelmäßig im August veranstalteten „Großen Internationalen Olympischen Spielen“ im Frankfurter Palmengarten an den Start. Bei der Premiere am 22. August 1897 lief der Frankfurter Erich Ludwig als erster Deutscher die 100 Meter in elf Sekunden.

Von dem allgemeinen Sportboom zu Beginn der Weimarer Republik profitierten auch die Frankfurter Leichtathleten. Die Verpflichtung des Erfolgstrainers Alex Abraham brachte ab 1922 die Leichtathletikabteilung des Sport-Clubs „Frankfurt 1880“ nach vorne. Clubmitglied Emilie „Milly“ Reuter (1904-1976) gewann 1925 die deutsche Meisterschaft im Diskus und warf 1926 mit 38,34 Metern einen neuen Weltrekord. Bei den Olympischen Spielen von Amsterdam 1928 verfehlte Reuter die Medaillengänge und wurde Vierte. Emmi Haux sammelte für die „Achtziger“ Titel bei den „Deutschen“ über 100 Meter und über 80 Meter Hürden sowie in der Staffel und im Diskus- und Speerwerfen. Die Sprinterkönigin der 20er Jahre, Haux, soll dem Frankfurter Bildhauer Richard Marein Werner für die bei den Berliner Olympischen Spielen 1936 preisgekrönte Bronzestatue „Sprinterin am Start“ Modell gestanden haben. Die Bronzeplastik erinnert bis heute gleich hinter dem Haupteingang zum Sportpark Stadion an der Mörfelder Landstraße an die Geschichte der Frankfurter Leichtathletik.

Bei der Frankfurter Eintracht schulte Trainer Otto Boer die Staffeln im „Frankfurter Wechsel“, wobei der Stab von dem Läufer nicht mehr grundsätzlich mit der rechten Hand gewechselt, sondern aus der Rechten in die Linke beziehungsweise aus der Linken in die Rechte des Vordermanns übergeben wurde. Allein die 4 x 100-Meter-Staffel der Männer holte zwischen 1919 und 1937 achtmal die deutsche Meisterschaft an den Riederwald. Nicht zuletzt dank der neuen Wechseltechnik lief die Eintracht-Staffel 1928 in der Besetzung Geerling, Wichmann, Metzger und Salz mit 41,0 Sekunden einen neuen Weltrekord für Vereinsmannschaften. Der Meistersprinter der 30er Jahre, der Eintrachtler Erich Borchmeyer, gewann bei den Olympischen Spielen in Los Angeles und in Berlin mit der 4 x 100-Meter-Staffel Silber und Bronze. Borchmeyers persönliche Bestzeit über die 100-Meter-Distanz lag bei 10,3 Sekunden.

Für einen der größten Momente in der Frankfurter Leichtathletikgeschichte sorgte Tilly Fleischer (1911–2005) mit



ihrem Goldwurf bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin. Im fünften Versuch der Speerwurf-Entscheidung schleuderte die Frankfurter Metzgertochter am 2. August 1936 ihren Holzspeer im Berliner Olympia-Stadion auf die Weite von 45,18 Metern. Mit dem neuen Olympischen Rekord gewann das Eintracht-Mitglied vor 100.000 Zuschauern bei den Olympischen Spielen die erste Goldmedaille für das Gastgeberland.



Olympia-Ausweis des Frankfurter Hürdenläufers Willi Welscher, Los Angeles 1932 (Frankfurter Sportmuseum)

Oben rechts: Tilly Fleischers Goldwurf bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin (Eintracht Frankfurt Museum)

Unten: Armin Hary durchtrennt das Zielband im 100-m-Finale von Rom am 1. September 1960 (Frankfurter Sportmuseum). Zweiter wurde David Sime, USA (ganz rechts im Bild)

Nach dem zweiten Weltkrieg kamen im Frühherbst 1945 die Leichtathleten wieder aus den Startlöchern – Startblöcke gab es keine. Beim ersten größeren Leichtathletik-Meeting der Nachkriegszeit gingen am 30. September 1945 auf dem Höchster Sportplatz am Heimchenweg mehr als 300 Sportler aus der amerikanischen Besatzungszone an den Start, unter ihnen der „vereinslose“ Heinz Ulzheimer (*1925). Als bedeutendster deutscher Mittelstreckler der Nachkriegszeit sollte Ulzheimer 1952 bei den Olympischen Spielen in Helsinki zwei Bronzemedailles über 800 Meter und in der 4 x 400-Meter-Staffel gewinnen. Mit dem Erfolg im 800-Meter-Finale hatte der gebürtige Höchster die erste deutsche Olympiamedaille nach dem Zweiten Weltkrieg erlaufen. Im Trikot der Frankfurter Eintracht wurde Ulzheimer insgesamt achtmal deutscher Meister.

Im Olympiajahr 1960 sorgte der FSV Frankfurt für Furore. Der FSV-Vorsitzende Walter Lange hatte mit dem Sprinter Armin Hary, dem Mittelstreckler Paul Schmidt, dem Hindernisläufer Ludwig Müller und dem Kugelstoßer Hermann Lingnau vier Topathleten an den Bornheimer Hang geholt. Das FSV-Quartett qualifizierte sich erwartungsgemäß für die Olympischen Spiele in Rom, wo alle vier bis in die Endkämpfe vorstießen. Nachdem er im Juni 1960 als erster Läufer der Welt die Traumgrenze von 10,0 Sekunden erreicht hatte, ging Hary am 1. September 1960 im 100-Meter-Finale von Rom als Mitfavorit an den Start. Auf der Außenbahn laufend siegte Hary in 10,2 Sekunden und mit neuem Olympischen Rekord in einem spannenden Fotofinish vor dem zeitgleichen US-Amerikaner Dave Sime. Der Sprinterkönig von Rom



sicherte sich mit der 4 x 100-Meter-Staffel eine weitere Goldmedaille. Von den FSV-Olympioniken blieb nur Lingnau auf Dauer in Frankfurt, wo er von 1972 bis 1978 das Amt des Stadtkämmerers bekleidete. Die Mittelstrecklergarde um Karl Eyerkaufner hielt den FSV in den frühen 60er Jahren auf Erfolgskurs. Bei der Eintracht glänzte in den 60er und 70er Jahren die Geherriege mit Bernhard Nermerich an der Spitze und rund dreißig deutschen Meistertiteln.



Heute dienen die Hammerwerferin Betty Heidler und die Hochspringerin Ariane Friedrich von der LG Eintracht Frankfurt als Identifikationsfiguren für die Leichtathletikszene in der Mainmetropole. Beide Athletinnen wurden bei den Olympischen Spielen von Peking 2008 in ihren Hoffnungen auf Edelmetall enttäuscht, standen aber dafür 2009 bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften im Berliner Olympia-Stadion im Fokus der Öffentlichkeit. Die seit 2003 für die LG Eintracht Frankfurt startende Ariane Friedrich lieferte sich mit ihrer großen Rivalin Blanka Vlasic einen packenden Wettkampf und landete schließlich mit übersprungenen 2,02 Metern auf dem dritten Rang. Betty Heidler wurde am 22. August 2009 mit 77,12 Metern Vize-Weltmeisterin, womit sie die große Frankfurter Werferinnentradition fortsetzte und nun gewissermaßen in einer Reihe mit Milly Reuter und Tilly Fleischer steht.

Dr. Thomas Bauer
– Frankfurter Sportmuseum –



Oben und links:
Ariane Friedrich und
Betty Heidler bei der
WM 2009 in Berlin

Sportthemen

„Ein Sommermärchen für Kinder“ – Sport- und Freizeitcamp der SG Bornheim Grün-Weiß



Auf dem Sportplatz wurde getrommelt, auf die kleinen Tore Fußball gespielt, im Kinder- und Familienzentrum eine Foto-Ausstellung vorbereitet. Der Abschluss des Sommercamps 2009 der SG Bornheim Grün Weiß e.V. wurde gemeinsam von Eltern, Kindern und Trainerinnen und Trainer mit einem reichhaltigen Buffet gefeiert. An dem Projekt „Ein Sommermärchen: Kinder bewegen Bornheim“ beteiligten sich 78 Mädchen und Jungen im Alter von 6–12 Jahren aus dem Fußballverein und der Nachbarschaft, aber auch aus anderen Stadtteilen Frankfurts. Kinder aus sozial benachteiligten Familien wurden mithilfe der BHF-BANK-Stiftung individuell und finanziell gefördert. Hier wurde Kindern aus Armutsfamilien eine gute Möglichkeit der Freizeitgestaltung geboten.



Seit 2003 bietet die SG Bornheim Grün-Weiß diese Feriencamps an, in den Oster-, Sommer-, Herbst- und Winterferien. Während zunächst nur Fußball trainiert wurde, gibt es neuerdings eine Kombination aus Sport und Kultur. Diese Mischung von Bewegung, Sport, Spiel und Kultur begeistert die Jungen und Mädchen, aber auch die Eltern, die sich für ihre Kinder abwechslungsreiche Ferientage wünschen. Die Kinder konnten u.a. Fußball, Handball, Basketball, Badminton und Tischtennis spielen, sich im Seilspringen und Hula Hoop üben, einen



Hindernisparcours überwinden, Ausflüge zur Kletterwand der TG Bornheim und ins Eintracht-Museum unternehmen. In Kooperation mit der TG Bornheim wurde ein Capoeira-Kurs veranstaltet. Eltern aus dem Verein boten einen Yoga-Kurs an. Mit großer Begeisterung beteiligten sich die jungen Sportler an einem Trommel- und Rhythmusworkshop. In dem Kinder- und Familienzentrum, einem bisher einmaligen „Haus der Zukunft“ auf einem Sportplatz in der Bundesrepublik, standen den Kindern Tischkicker, Brettspiele, aber auch „Kuschelecken“ mit Sportbüchern zur Verfügung.

Insgesamt kümmerten sich 15 Betreuer aus dem Sportverein um die Kinder: ausgebildete Sport- und Fußballlehrer, Spieler/-innen aus der 1. Mannschaft, in der Ausbildung stehende Juniortrainer/-innen, engagierte Eltern und Senioren sowie Förderpersonen. Dieses „Bunte Team“ bot den Kindern neue Formen der Begegnung, Bildung, Erziehung und Betreuung an. Sehr wichtig war dabei auch ein wohlschmeckendes Essen. Der Bornheimer Sportverein hat in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Hessen ein Buch mit gesunden und multikulturellen Rezepten für die Jugend herausgegeben. Das neue Kochbuch wurde in der eigenen Küche ausprobiert, unterstützt von ortsansässigen Obst- und Gemüsehändlern.

Die Kinder benoteten das Sport- und Freizeitcamp am letzten Tag alle mit gut bis sehr gut – zahlreiche Familien haben ihre Kinder bereits für die nächsten Ferien angemeldet.

Dr. Harald Seehausen
– SG Bornheim Grün-Weiß –

© Alle Fotos: Armin Seebald

Sportthemen

Erfolgreiche Kooperation Henri-Dunant-Schule mit der SG Sossenheim geht ins 10. Jahr



Anh-Minh Nguyen

Konzentration ...



... und Spaß



© Alle Fotos: SG Sossenheim

Mit finanzieller Unterstützung des Sportamtes und unter Mitwirkung der Henri-Dunant-Schule (Grundschule) und der Eduard-Spranger-Schule (Haupt- und Realschule) startete die SG Sossenheim (SGS) im September 2000 erstmals eine 90-minütige Schul AG für tischtennisinteressierte Kinder.

Es sollten Mädchen und Jungen vorwiegend der 2. bis 6. Klasse erreicht werden, die bisher nicht den Weg in den Sportverein gefunden hatten. Gedacht war auch besonders an ausländische Kinder, denen auf diese Weise eine Integrationsmöglichkeit geboten werden sollte. Seit 2002 konnte die SGS mit Markus Reiter einen qualifizierten A-Lizenz-Trainer für dieses Projekt gewinnen. Trotzdem gelang es zunächst nur unzureichend, Kinder und ihre Familien für unser Vereinsangebot zu interessieren. Zumindest hat jedoch in dieser Phase die Präsenz unseres Vereins an einer Schule die Kinder vermehrt auf unsere Sportmöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Die ersten Erfahrungen mit dem Verlauf der Schul-AGs waren nicht uneingeschränkt positiv: Es kamen zwar zunächst eine Unmenge Kinder und die Menge war an unseren maximal 7 Tischen kaum zu bewältigen. Das Angebot wurde allerdings als unverbindlich und entsprechend beliebig aufgefasst. Von zuerst etwa 30 interessierten Kindern schrumpfte die Teilnehmerzahl deshalb im Verlauf des Schuljahres auf ca. 10 Kinder. Eine weitere Erfahrung war, dass vor allem die Mädchen gegen Ende nicht mehr mitmachten. In der Nachbetrachtung wurde als Grund hierfür ausgemacht, dass die Jungen, ohnehin von Anfang an deutlich in der Überzahl, den Mädchen wohl zu „wild“ waren.

Mit diesem Ergebnis war die SGS nicht zufrieden, sodass wir vor zwei Jahren versuchsweise dazu übergingen, zwei Kurse von je 45 Minuten für Mädchen und Jungen getrennt anzubieten. Damit wurden bei gleichem Aufwand die Gruppen kleiner – und bei dieser Organisationsform bestand auch die Mädchengruppe bis zum Ende. Für die zumeist zwar bewegungsinteressierten und sportmotorisch begabten, jedoch wenig

konzentrationsfähigen Kinder erwies sich die verkürzte Tischtenniszeit als viel angemessener und attraktiver. Erstmals stellten sich auch unmittelbar signifikante Erfolge beim Übergang von der Schul AG in den Vereinsbetrieb ein. Das Experiment der Umstrukturierung hatte sich als wirksam erwiesen.

Positiv wirkte sich zudem die hervorragende Zusammenarbeit mit der Henri-Dunant-Grundschule aus. Mit einem Aushang wurde auf das neue Angebot und die Erfolge der Minis hingewiesen. Die Wahrnehmung „unserer Local Heroes“ in der Schule und in den verschiedenen Tages- und Wochenzeitungen in Frankfurt-Höchst und Frankfurt-Sossenheim bescherte dem Verein im Nachgang zu den Mini-Meisterschaften weitere Zugänge aus den ortsansässigen Schulen und dem Stadtteil. Auch zugezogene Familien wurden durch die intensive Pressearbeit und unsere Abteilungshomepage, die alle unsere Maßnahmen umfangreich begleitet, auf unsere Angebote aufmerksam. Die Abteilung verzeichnete in den letzten 12 Monaten einen kleinen Boom bei den Minis, auf den wir recht stolz sind. Mit dreimal Nachwuchstraining pro Woche (Mo., Mi., Fr.), davon zweimal mit unserem A-Lizenz-Trainer Markus Reiter, sehen wir unser Nachwuchstraining gut und attraktiv aufgestellt.

Bei den Minimeisterschaften 2008/2009 waren gleich drei Minis der Dunant-Schule erfolgreich. Anh-Minh Nguyen (Jahrgang 2000, siehe Foto links oben) wurde 3. beim Hessenentscheid und erreichte 2009 die Hessenrangliste Top 21 der C-Schülerinnen. Felix Tran (Jahrgang 2000) belegte in Gelnhausen Meerholz den 5. Platz und Gülhan Erdem (Jahrgang 1999) verpasste als 5. des Bezirksentscheidendes das Landesfinale 2009 nur knapp. Sven Patzwald (Jahrgang 1999) schaffte nach seinem 5. Platz beim Bezirksentscheid Süd 2008 in diesem Jahr den Sprung in die Bezirksendrangliste Top 12 der C-Schüler. Bemerkenswert ist auch die „Tischtenniskarriere“ von Tuna Bükin (Jahrgang 1996). Er spielte Tischtennis zunächst ausschließlich in der Schul AG und im Verein nur Fußball. Vor zwei Jahren entschied er sich dann, auch der Tischtennisabteilung beizutreten. Nach lediglich eineinhalb Verbandsrunden spielt er jetzt in der Schüler Verbandsliga.

Da wir mit dem Schulleiter Herrn Grünenwald und der Schulsportleiterin Frau Raimann sehr aufgeschlossene Partner haben, sind wir optimistisch, dass es uns gelingen wird, unsere Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und neue gemeinsame Aktivitäten umzusetzen. Maßnahmen zur Förderung des Mädchensports oder ein Turnier „Beste Klasse“ sind hier in der „Pipeline“.

Weitere Informationen zum Tischtennis in der SG Sossenheim sind unter www.sgsossenheim-tt.de zu finden.

Klaus Deigert
– SG Sossenheim –

Sportthemen

Neubauprojekt des Deutschen Turner-Bundes



Mit einer feierlichen Grundsteinlegung gaben am 29. Oktober 2008 Hessens Innenminister Volker Bouffier, Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth und DTB-Präsident Rainer Brechtken den Startschuss für ein umfangreiches Neubauprojekt des Deutschen Turner-Bundes (DTB) im Frankfurter Stadtwald.



Zwischen den Gebäuden des Landessportbundes Hessen, des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Deutschen Fußball-Bundes errichtet der DTB einen modernen, U-förmigen Gebäudekomplex, der aus einer „GYMAKADEMIE“ als Bildungs- und Konferenzzentrum inklusive Hotel und Gastronomie besteht sowie einem Bürogebäude als „Haus der Verbände“, einer ausgebauten Physiotherapie-Einrichtung und einem angrenzenden Parkhaus.



„Die Bausubstanz der Liegenschaft war mittlerweile fast 50 Jahre alt, sodass sich der grundlegende Sanierungsbedarf aufwendiger gestaltet hätte als jetzt der komplette Neubau“, schildert DTB-Präsident Rainer Brechtken die Beweggründe der Entscheidung. „Der Komfort der

DTB-Liegenschaften entsprach einfach nicht mehr den Anforderungen. Schließlich versteht sich der DTB als moderner Dienstleister für die Turnvereine und Turnabteilungen, damit diese Unterstützung finden für ihre Angebote vor Ort“, so Brechtken weiter. Daher bildet die „GYMAKADEMIE“ des DTB mit Konferenzmöglichkeiten für bis zu 200 Personen den Kern des Neubaus. Dazu gehört der Hotelbereich mit 111 Zimmern im 3-Sterne-Bereich und entsprechender Gastronomie mit 160 Plätzen, den die renommierte Gruppe der Lindner-Hotels über-

nimmt. Ein weiterer Hauptbestandteil des Neubauprojektes ist das als „Haus der Verbände“ konzipierte Bürogebäude mit dem Namen Walter-Kolb-Haus, das auf fünf Etagen mit insgesamt 3.250 m² Bürofläche verschiedenen Sportorganisationen eine neue Heimat bietet. Dazu gehören bisher neben dem DTB die Stiftung Deutsche Sporthilfe, der Hessische Turnverband und die Deutsche Triathlon-Union.



Die Gesamtkosten des Neubaukomplexes mit „GYMAKADEMIE“, „Walter-Kolb-Haus“ und Physiotherapiebereich belaufen sich auf rund 17,2 Millionen Euro. An den darin enthaltenen Kosten von sechs Millionen Euro für das „Haus der Verbände“ und 1,1 Millionen Euro für den Physiotherapiebereich beteiligt sich die Stadt Frankfurt am Main mit einem Zuschuss in Höhe von einer Million Euro. Mit einem Investitionskostenzuschuss von 1,2 Millionen Euro beteiligt sich das Land Hessen. Zudem ist eine Ausfallbürgschaft der Stadt Frankfurt am Main zugunsten des DTB in Höhe von 13 Millionen Euro festgelegt.

Mittlerweile macht der Neubau gewaltige Fortschritte und nimmt immer mehr Form an. Mitte 2009 musste zwar ein neuer Bauzeitplan aufgestellt werden, weil das bisherige Bau- und Planungsbüro für das Neubauprojekt in Insolvenz geraten war. Doch die aktuelle Planungsleitung hat umgehend eine neue Terminschiene festgelegt. Demnach soll der Neubaukomplex in der Otto-Fleck-Schneise im Spätsommer 2010 fertiggestellt sein.

Kirsten Kleinert

– Deutscher Turner-Bund –

Oben:
Grundsteinlegung mit Oberbürgermeisterin Petra Roth. Neben ihr DTB-Präsident Rainer Brechtken und der hessische Minister des Inneren und für Sport, Volker Bouffier



Visualisierung: So wird der Neubau aussehen



© Alle Fotos: Deutscher Turner-Bund

Sportthemen

Sportpolitische Gremien: Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission und Ausschuss Leistungssport

Im **Ausschuss für Umwelt und Sport** wurden auch im Jahr 2009 die wichtigen sportpolitischen Themen in Frankfurt am Main ausführlich diskutiert und die entsprechenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vorbereitet.

Zentrales Thema im Ausschuss – wie auch in der Stadt – war das Internationale Deutsche Turnfest, das mit den umfangreichen Vorbereitungen, der eindrucksvollen Durchführungsphase und der Nachbetrachtung ein bedeutender sportpolitischer Schwerpunkt im ersten Halbjahr 2009 war und großen Raum in der Arbeit des Ausschusses einnahm. Außerdem ging es im Ausschuss um die großen traditionellen Frankfurter Sportveranstaltungen, um die Vorbereitungen zur Frauenfußball WM 2011, um die Sportentwicklungsplanung und um die Prioritäten im Hinblick auf den Neubau und die Sanierung von Sportstätten, dabei auch um die Verteilung der finanziellen Mittel aus den Konjunkturprogrammen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Verteilung von Sportfördermitteln an die Frankfurter Turn- und Sportvereine, u.a. auch erstmals die Verteilung der Zuschüsse aus dem neuen Förderprogramm der Stadt für Energiesparinvestitionen

auf vereinseigenen Sportanlagen (mehr dazu auf S. 10).

Einen Überblick über die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Sport 2009 gibt die links stehende blaue Tabelle. Außerdem nehmen an den Sitzungen regelmäßig auch die Dezernentin für Umwelt und Gesundheit, Frau Stadträtin Dr. Rottmann, und der Dezernent für Wirtschaft, Personal und Sport, Herr Stadtrat Frank, sowie Vertreter/-innen der Verwaltung teil.

Die **Sportkommission** dient dem Magistrat als Beratungsorgan in sportpolitischen Fragen und setzt sich zusammen aus drei Magistratsmitgliedern, drei Stadtverordneten sowie dreizehn sachkundigen Einwohnern der Stadt Frankfurt am Main – siehe unten stehende gelbe Liste für 2009 (zusätzlich ist zur Sicherstellung der Teilnahme für jedes berufene Mitglied noch eine Stellvertreterregelung getroffen). Die Sportkommission kam am 8. Dezember 2009 zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen vor allem ein Rückblick auf das Internationale Deutsche Turnfest und weitere Sport-Großveranstaltungen. Außerdem im Blickpunkt: die Sportentwicklungsplanung für Frankfurt, die Sanierungs- und Modernisierungsprojekte auf den städtischen Sportstätten sowie der städtische Doppelhaushalt 2010/2011.

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport:

Vorsitz	StV Angela Hanisch
CDU	StV Dr. Ilias Galanos StV Martin Gerhardt StV Helmut Alexander Heuser StV Wolff Holtz StV Robert Lange StV Sybill Cornelia Meister StV Günther Quirin StV Karl Leo Schneeweis
SPD	StV Hans Busch StV Jan Klingelhöfer StV Anna Latsch StV Anneliese Scheurich StV Marion Weil-Döpel
GRÜNE	StV Martina Feldmayer StV Angela Hanisch StV Manuel Stock
LINKE.WASG	StV Udo Mack StV Carmen Thiele
FDP	StV Gert Trinklein
FAG	StV Dr. Dr. Rainer Rahn
FREIE WÄHLER	StV Hans-Günter Müller

Mitglieder der Sportkommission:

Magistratsmitglieder:

**Stadtrat Markus Frank – Vorsitzender –
Stadtrat Dr. Ralf-Norbert Bartelt
Stadtrat Lutz Sikorski**

Stadtverordnete:

**StV Martin Gerhardt
StV Marion Weil-Döpel
StV Manuel Stock**

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger:

**Ilse Bechthold
Metin Emir
Erika Frisch
Roland Frischkorn
Volker Gilbert
Joachim Kany
Lieselotte Mauer
Wolfgang Ringelstetter
Dr. Harald Seehausen
Dietrich Stein
Michael Ulmer
Peter Völker
Holger Wessendorf**

Die **Sportstättenkommission** dient vor allem der Optimierung der Sportstättennutzung. Auf der Einladungsliste standen 2009 der Vorsitzende des Sportkreises Frankfurt, Roland Frischkorn, ein weiterer Vertreter des Sportkreises, Karl-Peter Ziegler, die stellvertretende Leiterin des Stadtschulamtes, Ursula Scheuring, der Leiter des Sportamtes, Georg Kemper, der Abteilungsleiter Sportanlagen im Sportamt, Jürgen Buseck sowie der Sachgebietsleiter Sportstättenvergabe im Sportamt, Harald Krügler. Im Jahr 2009 hat die Kommission am 21. April 2009 getagt und folgende Themen behandelt: Neubau- und Sanierungsmaßnahmen im Schulturnhallenbereich, Sonderkonjunkturprogramm und Investitionen 2009, Informationen zum Internationalen Deutschen Turnfest, die Sanierung der Stadthalle Zeilsheim sowie Nutzungskriterien bei der Vergabe von Turn- und Sporthallen.

Im **Ausschuss Leistungssport** wird jedes Jahr über die Vergabe der städtischen Leistungssportfördermittel beraten. 2009 wirkten dort mit: Als Vertreter des Sportkreises Frankfurt der Vorsitzende Roland Frischkorn, als Vertreter des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen Thomas Neu, als Vertreter des Turngau Frankfurt Heinz-Peter Michels, der Leiter des Sportamtes, Georg Kemper sowie aus dem Sachgebiet Sportförderung im Sportamt Ulrich Szostok.

Die Stadt Frankfurt am Main unterstützt acht Leistungsgemeinschaften in den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Rudern, Turnen, Radsport, Wasserspringen, Fechten und Eissport. Die Zuschussbeträge richten sich nach bestimmten Kriterien, z. B. den sportlichen Erfolgen im Junioren-/Jugendbereich und in der Aktivenklasse bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Die Anträge der Leistungsgemeinschaften und Vereine werden unter Anwendung dieser Kriterien vom Ausschuss Leistungssport beraten und ein Fördervorschlag erarbeitet; dieser wird der Stadtverordnetenversammlung zum Beschluss vorgelegt.

Sabine Husung
– Sportamt –

Impressum

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60314 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Marcus Benthien, Jürgen Buseck, Heidrun Dickhardt,
Georg Kemper, Markus Oerter, Rudolf Schulz

Übersichtskarte Städtische Sportanlagen:

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main
Kurt-Schumacher Straße 10
60311 Frankfurt am Main
Liz.-Nr. 6233-0410-D

Fotos:

BäderBetriebe Frankfurt GmbH, Commerzbank Frankfurt
Marathon, Deutscher Turner-Bund, Eintracht Frankfurt
Museum, Fotoagentur Kunz, Fotografie Jens Braune del
Angel, Frankfurter Regattaveroin, Frankfurter Sportmuseum,
FRG Germania, FTV 1860, Gebr. Moos – Gesellschaft
zur Förderung des Radsports mbH, Arndt Götze,
Iris Hensel, Hessischer Fachverband für Karate, HEXAL
Foundation, Ingo Kutsche, Moni Pfaff, Präventionsrat
Frankfurt, Frank Räckle, RSC Frankfurt, Armin Seebald,
SG Sossenheim, Sportamt Frankfurt, Joachim Storch,
SV 1919 Zeilsheim, TC Frankfurter Kreis, TG Bornheim,
Oliver Timmermann, TSG 51 Frankfurt, TV Bergen-
Enkheim, UFC Frankfurt

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29, 60325 Frankfurt am Main

Auflage:

3.000 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2010

Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich bei den Unternehmen, die durch ihre Insertion zum Erscheinen des Jahresberichts 2009 mit beigetragen haben!

Ansprechpartner/-innen

Bereich

Ansprechpartner/-in	Telefon (069-)	E-Mail
---------------------	----------------	--------

Dezernat für Wirtschaft, Personal und Sport

Stadtrat Markus Frank	212-33105	Info.Dez9<at>stadtfrankfurt.de
-----------------------	-----------	--------------------------------

Amtsleitung Sportamt

Georg Kemper	212-70717	georg.kemper<at>stadtfrankfurt.de
--------------	-----------	-----------------------------------

Abteilungsleitung Verwaltung, sportfachlicher Service

Heidrun Dickhardt	212-38538	heidrun.dickhardt<at>stadtfrankfurt.de
-------------------	-----------	--

Sportförderung und sportfachlicher Service

Michael Hess	212-38983	michael.hess<at>stadtfrankfurt.de
Sabine Husung	212-33078	sabine.husung<at>stadtfrankfurt.de
Günter Mathes	212-31528	guenter.mathes<at>stadtfrankfurt.de
Ulrich Szostok	212-38679	ulrich.szostok<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Sportanlagen

Jürgen Buseck	212-33563	juergen.buseck<at>stadtfrankfurt.de
---------------	-----------	-------------------------------------

Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen

Marcus Benthien	212-31623	marcus.benthien<at>stadtfrankfurt.de
-----------------	-----------	--------------------------------------

Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)

Harald Krügler	212-38246	harald.kruegler<at>stadtfrankfurt.de
Isabel Freise	212-33887	isabel.freise<at>stadtfrankfurt.de
Sonja Halupczok	212-44426	sonja.halupczok<at>stadtfrankfurt.de
Tanja Trageser	212-36624	tanja.trageser<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Sportveranstaltungen, Großsporthallen

Rudolf Schulz	212-37702	rudolf.schulz<at>stadtfrankfurt.de
---------------	-----------	------------------------------------

Sportveranstaltungen

Markus Oerter	212-47045	markus.oerter<at>stadtfrankfurt.de
---------------	-----------	------------------------------------

Eissporthalle

Dieter Henning	212-30810	dieter.henning<at>stadtfrankfurt.de
----------------	-----------	-------------------------------------

Ballsporthalle

Jürgen Weber	212-48831	juergen.weber<at>stadtfrankfurt.de
--------------	-----------	------------------------------------

Sportzentrum Kalbach

Detlef Horné	212-73414	detlef.horne<at>stadtfrankfurt.de
--------------	-----------	-----------------------------------

Stabsstelle FIFA Frauen-WM 2011

Angelika Strötz	212-38135	angelika.stroetz<at>stadtfrankfurt.de
-----------------	-----------	---------------------------------------

BBF – BäderBetriebe Frankfurt GmbH

Otto Junck, Geschäftsleitung	270189-1001	otto.junck<at>bbffrankfurt.de
---------------------------------	-------------	-------------------------------

Commerzbank-Arena

Stadion Frankfurt Management GmbH

Sekretariat	23808-0121	www.commerzbank-arena.de
-------------	------------	--------------------------

Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH

Sekretariat	67804-112	info@sportparkstadion.de
-------------	-----------	--------------------------